

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>7</b>
<b>II.</b>	<b>Präsentation</b>	<b>8</b>
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	13
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	13
<b>III.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>14</b>
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	14
III.3	Geschichtswissenschaft	21
III.4	Fachdidaktik	46
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	50
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	50
<b>IV.</b>	<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>51</b>
	General Studies	57
<b>V.</b>	<b>Master-Studiengang</b>	<b>58</b>
<b>VI.</b>	<b>Hinweise für Sokrates-Studenten</b>	<b>60</b>
<b>VII.</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>62</b>
<b>VIII.</b>	<b>Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten</b>	<b>63</b>
VIII.1	Theologische Fakultät	64
<b>IX.</b>	<b>Die Lehrenden am Historischen Institut</b>	<b>65</b>

# VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Wintersemester 2011/2012. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere die Fachberaterin Ivonne Driesner (Lehramtsstudien-gang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Anschließend finden Sie ein Verzeichnis der Module, zu denen diese Lehrveranstaltungen kombiniert werden können. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das weitere Lehrangebot des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:

*[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html)*

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet


**am Montag, dem 10. Oktober 2011, um 18.00 Uhr c.t.,  
im Hörsaal Kinderklinik, Soldmannstraße 15,**


statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.



Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  
Geschäftsführender Direktor

# HISTORISCHES INSTITUT

**Geschäftsführender Direktor:** Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  86-3328  
historisches.institut@uni-greifswald.de

**Stellvertreter:** Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß  86-3302

**Büro:** Anke Mann  86-3332  
 86-3329

## Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Str. 1)

**Büro:** Beate Heß  86-3241  
hess@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** apl. Prof. Dr. Thomas Terberger  86-3243  
terberge@uni-greifswald.de

**Drittmittel:** Dr. Gundula Lidke  86-3247  
gundula.lidke@uni-greifswald.de

Andreas Kotula, M.A.  86-3247  
andreas.kotula@uni-greifswald.de


**Lehrbeauftragter:** Dr. Fred Ruchhöft  86-3244  
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de


## Alte Geschichte (Soldmannstr. 15)


**Mitarbeiter:** Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103  
bernard.crommelin@uni-greifswald.de;  
alte-geschichte@uni-greifswald.de


**Büro:** N.N.  86-3304  
alte-geschichte@uni-greifswald.de

## Professur Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Soldmannstr. 15)

**Inhaber:** Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß  86-3302  
spiess@uni-greifswald.de

**Büro:** Katja Schulz  86-3303  
mittelalter@uni-greifswald.de


**Mitarbeiter:** Dr. Immo Warntjes  86-3314  
warntjes@uni-greifswald.de


Dr. Ralf-Gunnar Werlich  86-3313  
werlich@uni-greifswald.de

**Drittmittel:** Dr. Sabine-Maria Weitzel  
Marco Pohlmann-Linke, M.A.


## Professur Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

(Soldmannstr. 15)

**Inhaber:** Prof. Dr. Horst Wernicke  86-3307  
wernick@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Sonja Birli, M.A.  86-3324  
birli@uni-greifswald.de

Christian Peplow, M.A.  
cp000538@uni-greifswald.de

 86-3324

**Lehrbeauftragter:** Dr. Thomas Förster  
thomas.foerster@meeresmuseum.de

### **Professur Allgemeine Geschichte der Neuzeit** (Soldmannstr. 15)

**Inhaber:** Prof. Dr. Michael North  86-3308  
north@uni-greifswald.de

**Büro:** Arne Last  86-3309  
wollbrec@uni-greifswald.de


**Mitarbeiter:** Dr. Robert Riemer  86-3310  
riemerro@uni-greifswald.de  
Dr. Jörg Driesner  86-3344  
jdriesner@uni-greifswald.de


**Drittmittel:** Dr. Alexander Drost  86-3341  
alexander.drost@uni-greifswald.de  
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.  86-3310  
Hielkemvn@hotmail.com  
Kristof Lintz, M.A.  86-3341  
kristof.lintz@yahoo.de  
Matthias Müller, M.A.  86-3309  
Matthiasmueller84@hotmail.de


**Lehrbeauftragte:** Dr. Torsten Fried  
fried@museum-schwerin.de  
Kord-Henning Uber, M.A.  
ku011079@uni-greifswald.de

### **Professur Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit** (Bahnhofstr. 51)

**Inhaber:** Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  86-3328  
stamm@uni-greifswald.de

**Büro:** Anke Mann  86-3332  
ankemann@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Dr. Hedwig Richter  86-3325  
hedwig.richter@uni-greifswald.de  
PD Dr. Frank Möller  86-3326  
frank.moeller@uni-greifswald.de

**Lehrbeauftragte:** PD Dr. Lutz Oberdörfer  86-3321  
oberdoer@uni-greifswald.de  
Torben Kiel, M.A.  86-3321  
torben.kiel@uni-greifswald.de  
Niels Hegewisch, M.A.  
niels.hegewisch@uni-greifswald.de


### **Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde**


(Soldmannstr. 15)


**(Stiftungsprofessur des Bundesministeriums)**

**Inhaber:** Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317  
buchholz@uni-greifswald.de

**Professur Nordische Geschichte** (Bahnhofstr. 51)  
(Stiftungsprofessur des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft)

**Inhaber:** Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330  
olesen@uni-greifswald.de

**Büro:** Dietlind Behnke  86-3331  
skanhist@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Dr. Joachim Krüger  86-3327  
joachim.krueger@uni-greifswald.de

**Professur Osteuropäische Geschichte** (Soldmannstr. 15)

**Inhaber:** Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300  
mathias.niendorf@uni-greifswald.de

**Büro:** Ute Hoser  86-3311  
hoser@uni-greifswald.de  86-3322

**Mitarbeiter:** Tilman Plath, M.A.  86-3306  
tilman.plath@uni-greifswald.de

**Fachdidaktik Geschichte** (Soldmannstr. 15)


**Mitarbeiter:** N.N.  86-3315  
Ivonne Driesner  86-3318  
driesneri@uni-greifswald.de



**Fachbibliothek Geschichte**

Frau Susanne Friebe  86-1616  
FB225@uni-greifswald.de  86-1547




Die Bestände der FB sind zurzeit nur über die Zentrale Universitätsbibliothek benutzbar; bei Rückfragen bitte Frau Susanne Friebe kontaktieren!

**Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte** (H.-Fallada-Str. 1)





Frau Susanne Friebe  86-1637  
FB257@uni-greifswald.de

**Öffnungszeiten:** Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616  
 86-1547

## Arbeitsstelle Inschriften

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	 86-3342
	Jürgen Herold, M.A. juherold@uni-greifswald.de	 86-3343
<b>SHK:</b>	Jens Pickenhan, M.A. Thomas Schattschneider	 86-3343

## Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 "Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region"

<b>Sprecher:</b>	Professor Dr. Michael North	 86-3308
<b>Koordinator:</b>	Dr. Alexander Drost	 86-3341
<b>Postdoktorand:</b>	Dr. Per Anders Rudling	 86-2653
<b>Stipendiaten:</b>	Stefan Herfurth Andreas Hohn Heta Hurskainen Manja Olschowski Stefanie Otte Odeta Mikstaite Fabian Pfeiffer Pavlo Shved Kord-Henning Uber Pia Wojciechowski	 86-2653

## Fachschaftsräte am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	fsrgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Soldmannstr. 15, Eingang hofseitig, Räume 33-35
Internetseite:	<a href="http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/">http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/</a>
Sprechzeiten:	siehe Aushang
<b>Ur- und Frühgeschichte:</b>	Anne Dombrowsky, Wiebke Schrader, Holger Warnke FSR_UFG@web.de

# I. ALLGEMEINE HINWEISE

## Termine

### Wintersemester 2011/2012

Vorlesungszeit	Beginn	10.10.2011
	Ende	28.01.2012
Vorlesungsfreie Tage	22.12.2011-04.01.2012	Weihnachten/Jahreswechsel

## Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Montag, dem 10.10.2011, um 18.00 Uhr c.t., im Hörsaal Kinderklinik,  
Soldmannstraße 15,**

statt.

Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Str. 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

## Einschreibung

### Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-Greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Der Einschreibzeitraum ist vom 05. bis zum 25. September 2011. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 03. bis zum 05. Oktober 2011 freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgängig bis zum 09. Oktober 2011 freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

## **II. PRÄSENTATION**

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, Neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt haben. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Politik- und Kommunikationswissenschaften).

### **II.1 Historisches Institut**

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Sieben Professuren vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochen-übergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerischen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus,



Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund und Umgebung ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben.

## II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßen- und Leitungsbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die 1820er Jahre zurück.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald mit Übersichtsveranstaltungen gelehrt. Die Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer wird in die Ausbildung mit

einbezogen. Seit der letzten abgeschlossenen Zielvereinbarung zwischen Universität und Ministerium wird die Ur- und Frühgeschichte nur noch durch eine außerplanmäßige Professur vertreten. Damit ist ein Studium des über Jahrzehnte in Greifswald etablierten Studienfaches in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr möglich.

### **II.3 Alte Geschichte**

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

## II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 50 – 56 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 57 – 59. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Frau Ivonne Driesner (Lehramt) oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

## **II.5 Arbeitsstelle Inschriften**

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:

[www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm](http://www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm).

## **II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”**

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten statt. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:

[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html).

### III. LEHRVERANSTALTUNGEN

#### III.1 Ur- und Frühgeschichte

##### Vorlesung

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II: Von der Bronzezeit bis zu den Slawen** *3 ECTS-Punkte*

Di 12-14 Uhr, HS Wollweberstraße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

Mit der Vorlesung wird die die Zeit von der jüngeren Urgeschichte bis zum frühen Mittelalter in den Mittelpunkt gerückt. Dieser ca. 2500 Jahre währende Zeitraum wird durch die größere Vielfalt der Quellen charakterisiert, zu denen nun auch schriftliche Nachrichten gehören. Zu den wesentlichen Themen gehören die (frühen) Kelten, Römer und Germanen mit den verbundenen Fragen der Ethnogenese sowie die Beziehungen Mitteleuropas zur Mittelmeerwelt. Auch das Siedlungswesen und frühe Urbanisierungsprozesse kommen zur Sprache.

##### Proseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006003: Und sie bauten einen Hügel ... – Gräber als Quelle der (Ur-)Geschichtsforschung** *6 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

Gräber gehören zu den häufigen Zeugnissen der im Boden konservierten Vergangenheit. Sie geben Einblicke in die materielle Kultur ihrer Zeit, den Bestattungsritus, die Vorstellungswelt und in den sozialen Kontext der verstorbenen Person, der u. a. über den Aufwand für die Errichtung eines Grabes ermittelt werden kann. Mit Fallbeispielen vom steinzeitlichen Großsteingrab bis zum frühmittelalterlichen Holzkammergrab sollen die Teilnehmer diese Quelle der Geschichtsforschung kennen und nutzen lernen. Die Veranstaltung ist für Teilnehmer ohne vor- und frühgeschichtliche Kenntnisse geeignet.

#### III.2 Alte Geschichte

##### Einführung

**4006005: Einführung in die Alte Geschichte**

*3 ECTS-Punkte*

Do 08-09 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und die Geschichte der Kulturen der Alten Welt. Sie soll einen historischen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden des Faches bieten. Dazu werden neben dem geographischen Rahmen und

Bereichen althistorischer Forschung die wichtigsten Quellen, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Hilfs- bzw. Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt arbeitstechnische und methodische Aspekte mit ein. Neben der eigentlichen Quellen- und Literaturrecherche betrifft dies auch den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken. Angesichts einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es, eine adäquate Orientierung zu erleichtern und primär für Studienanfänger die für die Arbeit des Historikers wichtigen Voraussetzungen für eine kritische Sichtung des Materials zu ermöglichen. Zudem ergeben sich neue Wege, das antike Quellenmaterial systematisch zu erschließen. Schließlich sind der Quellenbegriff zu verdeutlichen und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln. Das beinhaltet die Vorstellung der spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere der Epigraphik, Papyrologie und Numismatik sowie der Archäologie. Ein entsprechendes Konvolut sowie die angeführte Literatur dienen der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, ist Voraussetzung für die spätere Teilnahme am Proseminar in Alter Geschichte (und den Erwerb des Proseminarscheins). Es wird dringend empfohlen, bereits begleitend zum Besuch dieser Übung die für das Proseminar erforderlichen Lateinkenntnisse zu erwerben bzw. aufzufrischen.

Überblicksliteratur: CLAUSS, M., Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. DAHLHEIM, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997. FOX, R. L., Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. GEHRKE, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. GÜNTHER, L.-M., Griechische Antike (UTB), 2009. WIRBELAUER, E. (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004.

Einführungen: BLUM, H./WOLTERS, R., Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. GÜNTHER, R., Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. LEPPIN, H., Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. SCHULLER, W., Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). SEHLMAYER, M., Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: CRAWFORD, M. (Ed.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. FINLEY, M. I., Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). KOHNS, H.P./ SCHWARTE, K.-H., Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. MEISTER, K., Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999.

**4006007: Griechische Geschichte III – Der Aufstieg Makedoniens und das Zeitalter Alexanders des Großen** 3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS Hörsaalbau Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Niederlage Athens und seines Bündnissystems am Ende des 5. Jh. in der Konfrontation mit Sparta im peloponnesischen Krieg kann als ein Epochenwandel verstanden werden, der eine neue Phase der griechischen Geschichte einleitete, die von wechselnden Hegemonien verschiedener einander ablösender Groß- und Mittelmächte geprägt war. Sie kann mithin auch als eine Schwächephase der hellenischen Welt verstanden werden kann, die erst den Aufstieg der Makedonen ermöglichte. Auch wenn sich Athen in der Mitte des Jh. zeitweilig als Großmacht wieder etablieren konnte, gelang es den Griechen nicht, sich dem Zugriff der Makedonen unter Philipp II. und seinem Sohn Alexander zu entziehen, die sie militärisch niederringen konnten, um dann in den Feldzug gegen das Perserreich einzutreten. Am Ende des Jahrhunderts hatte sich dann mit dem Alexanderzug und der Herausbildung neuer Monarchien unter seinen Nachfolgern, den Diadochen, eine vollkommen neuartige politische Welt ergeben, deren politischer und geographischer Rahmen sich nunmehr von Indiens bis weit in das westliche Mittelmeer erstreckte.

Diese militärischen und politischen Geschehnissen bedeuteten letztendlich auch das Ende der Demokratie und zogen vielfältige Veränderungen wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Art nach sich, die zu einer Wandlung des Griechentums in einer von vielen Völkern und Kulturen geprägten Welt, einer zusammenhängenden Oikumene führten.

Die Vorlesung will einen Überblick über genannten Themenkreis bieten und neben den Quellen zugleich die wichtigsten Forschungsrichtungen und methodischen Aspekte vorstellen.

Literatur zur Einführung: BENGTON, HERMANN, Griechische Geschichte (HdA III 4), München<sup>5</sup> 1977. BORZA, EUGENE N., In the Shadow of Olympus. The Emergence of Macedon, Princeton 1990. HABICHT, CHR., Athen: die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995. HAMMOND, N. G. L. GRIFFITH, G. T., A History of Macedonia, Vol. 2: 550 – 360 B.C. Oxford 1979. HAMMOND, N. G. L., The Macedonian State, Oxford 1989. HORNBLOWER, SIMON, The Greek World 479 - 323 B.C., London / New York<sup>3</sup> 2002. LOTZE, DETLEF, Griechische Geschichte, München<sup>6</sup> 2004. MEIER, CHRISTIAN, Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin<sup>2</sup> 1993. SCHULLER, WOLFGANG, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München<sup>5</sup> 2002. Tritle, L.A. (Hrsg.), The Greek World in the Fourth Century. From the Fall of the Athenian Empire to the Successors of Alexander, London/N.Y. 1997. WALBANK, F. W., The Hellenistic World (Fontana History of the Ancient World), 1981 = Die hellenistische Welt, aus dem Engl. v. K. BRODERSEN, 4. Aufl. München 1994 (dtv Geschichte der Antike). WELWEI, KARL-WILHELM, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 4. u. 5. Jh., Darmstadt 1999.



### **4006009: Imperiale Herrschaft und Vielfalt der Kulturen – das römische Reich unter den Adoptivkaisern (1.-2. Jh. n. Chr.)** 3 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Hörsaalbau Rubenowstraße 2, 1. OG

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die antike Mittelmeerwelt erlebte im 1. u. 2. Jh. n. Chr. unter der römischen Herrschaft eine nie gekannte wirtschaftliche und kulturelle Blüte, eine Prosperitätsphase, die einherging mit der Urbanisierung und Erschließung weiterer Teile der antiken Welt und der neu erworbenen Provinzen. Sie strahlte ferner weit über diesen Rahmen hinaus in Teile des Vorderen und Mittleren Orients bis nach Indien und in den Zentral-Asiatischen Bereich sowie nach Nord- und Ostafrika bis weit ins Landesinnere Afrikas einschließlich der arabischen Halbinsel und schließlich in Teile von Nord-, Mittel- und Osteuropas. Mit der Anlage von Straßen und der Erschließung neuer Kommunikations- und Handelswege erfolgte eine Vereinheitlichung von Recht und Verwaltung, von Maß- und Münzsystemen mit überregionalem Handel und wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und kulturellem Austausch in einer bisher nicht gekannten Weise, die Vergleiche zum neu entstehenden Europa der Gegenwart nahelegt. In diesem geschlossenen Rahmen gingen eine Vielfalt von Ethnien, Völkern, Sprachen und Kulturen auf und entwickelten sich zu einer Einheit, die mit dem Imperium Romanum eines der ersten Universalreiche der Geschichte entstehen ließen und zugleich ein Beispiel für eine Zivilgesellschaft darstellten, dessen Wirkungen sich bis in die Gegenwart verfolgen lassen.

Das Seminar will sich zentralen Aspekten dieser Welt widmen und insbesondere die Städte des römischen Orients und ihrer Kultur unter verschiedenen exemplarischen Fragestellungen erschließen, insbesondere unter Rückgriff auf das höchst verschiedene Quellenmaterial.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der „Einführung in die Alte Geschichte“ und eines Proseminars „Alte Geschichte“ sowie die bestandene Zwischenprüfung. Erwünscht sind ferner Grundkenntnisse zum Rahmenthema, die durch eigene Lektüre während des Semesters zu vertiefen sind. Gediegene Lateinkenntnisse, möglichst Latinum, sind angesichts des Quellenmaterials unabdingbar, Griechisch-Kenntnisse wären von Vorteil. Erwartet wird ferner die **regelmäßige** und **aktive** Teilnahme am Seminar und der Diskussion sowie Vorbereitung der Themenfelder und Unterlagen zu den jeweiligen Stunden. Dazu gehört ferner die Übernahme eines mündlichen Vortrages und der schriftlichen Ausarbeitung. Dabei wird erwartet, dass der einschlägige Quellenbestand berücksichtigt und zumindest partiell die wichtigste Forschungsliteratur berücksichtigt wird.

Zur Vorbereitung: ANDO, CLIFFORD, Imperial Ideology and Provincial Loyalty in the Roman Empire, Berkeley 2000. BIRLEY, ANTHONY R., HADRIAN. Der rastlose Kaiser, Mainz 2006, MICHAEL BLÖMER / MARGHERITA FACELLA / ENGELBERT WINTER (Hgg.), Lokale Identität im Römischen Nahen Osten. Kontexte und Perspektiven (= Oriens et Occidens. Studien zu antiken Kulturkontakten und ihrem Nachleben; Bd. 18),

Stuttgart 2009. BOATWRIGHT, MARY T., Hadrian and the Cities of the Roman Empire, Princeton / Oxford 2000. BOWMAN, ALAN K. / HANNAH M. COTTON / MARTIN GOODMAN / SIMON PRICE (EDS.), Representations of Empire. Rome and the Mediterranean World, Oxford 2002. CANCIK, HUBERT / KONRAD HITZL (Hgg.): Die Praxis der Herrscherverehrung in Rom und seinen Provinzen, Tübingen 2003. CHRIST, KARL, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, 3. Aufl., München 1995. CLAUSS, MANFRED, Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich, Stuttgart / Leipzig 1999. GARNSEY, P./SALLER, R., Das römische Kaiserreich: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur (Rowohlts Enzykl. 501), Hamburg 1989. HEUß, ALFRED, Römische Geschichte, Braunschweig<sup>6</sup> 1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. Bleicken, W. Dahlheim u. H.-J. Gehrke). JACQUES, C./J. SCHEID, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v.Chr. - 260 n.Chr. Bd. 1: Die Struktur des Reiches (1998). Bd. 2: Die Regionen des Reiches (2001). JONES, A.H.M., The Roman Economy. Studies in Ancient Economic and Administrative History, Oxford 1974. MILLAR, FERGUS, The Roman Near East 31 B. C. – A. D. 337, Cambridge 1993. MILLAR, FERGUS, (Hannah M. Cotton / Guy M. Rogers, eds.), Rome, the Greek World, and the East, vol. 2: Government, Society and Culture in the Roman Empire. (2006), vol. 3: The Greek World, the Jews, and the East, Chapel Hill 2004 / 2006. SARTRE, MAURICE, The Middle East under Rome. Transl. by Catherine Porter and Elizabeth Rawlings with Jeannine Routier-Pucci, Cambridge, MA / London 2005. ROSTOVTZEFF, MICHAIL, The Social and Economic History of the Roman Empire, rev. by P.M. Fraser, 1957<sup>2</sup> (2. ND. 1985), dt. Übers. d. 1. Aufl. 1926: Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich, 1930/31. SCHNEIDER, HELMUT, (Hrsg.), Sozial - und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit (WdF 552), Darmstadt 1981. SOMMER, MICHAEL, Der römische Orient: zwischen Mittelmeer und Tigris, Darmstadt 2006. VITTINGHOFF, FRIEDRICH (Hrsg.), Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit, Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 1, Stuttgart 1990. Wells, Colin, The Roman Empire (Fontana History of the Ancient World), 1984 = Das römische Reich, aus d. Engl. v. Kai Brodersen (dtv Geschichte der Antike), München<sup>4</sup> 1994. Wheeler, M., Rome beyond the imperial frontiers, London 1955. [= Der Fernhandel des Römischen Reiches in Europa, Afrika und Asien, übers. v. M. Stromeyer-v. Courten, München 1965].

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006011: Athen im Zeitalter des Perikles**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 221, Wollweberstraße 1 Dr. van Wickevoort Crommelin

Der Namen des Perikles verbindet sich gemeinhin mit der Vorstellung der Blütezeit Athens, eines Zeitalters, das von seiner Großmachtstellung, seinen kulturellen Leistungen und der Entstehung der Demokratie geprägt war. Dabei wurde der Person des Perikles eine besondere Bedeutung zugeschrieben, dies in Hinblick auf seine Rolle in der Demokratie und als Schöpfer der kulturellen Leistungen Athens sowie als großer Friedensbringer.

Entgegen dieser allgemeinen Sichtweise ist dieses Bild von der Forschung zunehmend problematisiert und einer kritischen Würdigung unterzogen worden. Dies wurde bereits von den Zeitgenossen kritisch gesehen und als

ein Widerspruch angesichts der demokratischen Staatsform und der athenischen Großmachtambitionen mit seiner brutalen Machtpolitik verstanden. Anhand ausgewählter Beispiele sollen zentrale Probleme der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Veränderungen dieser Zeit in der Seminardiskussion gemeinsam erarbeitet und insbesondere anhand der antiken Überlieferung erschlossen werden. Daher sind für den Besuch des Proseminars allgemeine Kenntnisse der griechischen Geschichte sowie hinreichende Lateinkenntnisse Voraussetzung. Dies schließt die Kenntnis der entsprechenden Arbeitstechniken und Methoden mit ein, die durch die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur) nachgewiesen werden.

Literatur: BENGTSON, HERMANN, Griechische Geschichte (HdA III 4), München<sup>5</sup> 1977. FINLEY, Antike und modern Demokratie, aus d. Engl. V. E. Pack, Stuttgart 1980. FINLEY, Moses I., Politics in the Ancient World, Cambridge 1983 (aus dem Engl. v. W. Nippel, München 1986 (dtv-TB 1991) FUNKE, PETER, Athen in Klassischer Zeit, München 1999. HORNBLOWER, SIMON, The Greek World 479 - 323 B.C., London / New York<sup>3</sup> 2002. LEHMANN, GUSTAV ADOLF, „Perikles“. Staatsmann und Strategie im klassischen Athen, München 2008. LOTZE, DETLEF, Griechische Geschichte, München<sup>6</sup> 2004. MEIER, CHRISTIAN, Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin<sup>2</sup> 1993. SCHULZ, RAIMUND, Athen und Sparta (Geschichte Kompakt), Darmstadt<sup>3</sup> 2008. SCHULLER, WOLFGANG, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München<sup>5</sup> 2002. STAHL, M. Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Klassische Zeit (UTB), Paderborn u.a. 2003. WELWEI, KARL-WILHELM, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 4. u. 5. Jh., Darmstadt 1999. WILL, WOLFGANG, Thukydides und Perikles: der Historiker und sein Held, Bonn 2003. WIRTH, GERHARD (Hrsg.), Perikles und seine Zeit (WdF 112), Darmstadt 1979.

---

**4006013: Staat und Verfassung der römischen Republik** 6 ECTS-Punkte

---

Do 16-18 Uhr, SR 1, Hörsaalbau, Rubenowstraße 2, 1. OG

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die späte Römische Republik gilt gemeinhin als eine Epoche, die von heftigen politischen Auseinandersetzungen und Gewalt geprägt ist. Wenn in diesem Zusammenhang von „Krise“ der späten römischen Republik gesprochen wird, so bezieht sich das insbesondere auf die damit verbundenen Herausforderungen von Staat und Verfassung Roms, dessen politisches System durch spezifische Formen von Entscheidungsprozessen geprägt war, beruhend auf einer weit zurückreichenden Tradition in Hinblick auf eine Abstimmung von Diskussions- und Entscheidungsverfahren. Begriff und Realität von Politik mit ihren Herausforderungen und Grenzen sollen am Beispiel der Spannungen und Kämpfe innerhalb der aristokratischen Führungseliten angesichts aktueller Problemfälle dieser Zeit untersucht werden. Angesichts der Kontrolle von Staat und Gesellschaft durch die römische Nobilität in einem differenzierten System von Klientel- und Patronageverhältnissen stellt sich vor allem auch die Frage nach den Integrations- und Partizipationsmöglichkeiten der breiten unteren Bevölkerungsschichten. Für diesen Fragenkreis sind die wirtschaftlichen, kulturellen und

geistigen Grundlagen des römischen Staates wie auch die äußeren Rahmenbedingungen Roms und seiner Expansion zu berücksichtigen.

Anhand von ausgewählter Vorgänge aus der Mitte des 1. Jh. v. Chr. sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche anhand der antiken Überlieferung gemeinsam erarbeitet werden. Daher bilden allgemeine Kenntnisse der römischen Geschichte und hinreichende Kenntnisse im Lateinischen die Voraussetzung für den Besuch des Proseminars. Dies schließt die Kenntnis der entsprechenden Arbeitstechniken und Methoden mit ein, die durch die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur) nachgewiesen werden.

Literatur: BLEICKEN, JOCHEN, Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München<sup>6</sup>2004. DERS., Die Verfassung der römischen Republik, Paderborn<sup>7</sup> 1995. BRINGMANN, KLAUS, Geschichte der römischen Republik, München 2002. DERS., Krise und Ende der römischen Republik 133 – 42 v. Chr. (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 2003. CHRIST, KARL, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt<sup>4</sup> 2000. FINLEY, MOSES I., Politics in the Ancient World, Cambridge 1983 (aus dem Engl. v. W. NIPPEL, München 1986 (dtv-TB 1991)). HÖLKESKAMP, KARL-JOACHIM, Senatus Populusque Romanus. Die politische Kultur der Republik - Dimensionen und Deutungen, Stuttgart 2005. JEHNE, MARTIN (Hg.), Demokratie in Rom? Die Rolle des Volkes in der Politik der römischen Republik, Stuttgart 1995. KUNKEL, WOLFGANG-ROLAND WITTMANN, Staatsordnung und Staatspraxis der römischen Republik. Zweiter Abschnitt: Die Magistratur, (Rechtsgeschichte des Altertums, HdA Band, X,3.2.2), München 1995. MEIER, CHRISTIAN, Res publica amissa. Eine Studie zur Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt a.M.<sup>3</sup>1997. MEYER, ERNST, Römischer Staat und Staatsgedanke, Zürich/München<sup>4</sup>1975.

## Übung

### **4006015: Griechische historische Inschriften der archaischen und klassischen Zeit**

4 ECTS-Punkte

Do 9-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Epigraphische Zeugnisse haben in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen und gewähren ungewöhnliche Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche antiker Lebenswelten, welche die üblicherweise herangezogenen literarischen Quellen kaum bieten konnten. Auch erschweren die nicht immer vorhandenen oder ungenügenden Kenntnisse der alten Sprachen vielen angehenden Historiker mithin einen Zugang. Die vorgesehene Übung will unter Heranziehung einschlägiger Übersetzungen und entsprechender Sekundärliteratur diese Hürde überwinden helfen und anhand ausgewählter Zeugnisse zentrale Aspekte der genannten Zeit exemplarisch erschließen. Inhaltlich soll sich dies nicht nur auf die politische Geschichte beziehen, sondern auch andere Bereiche der antiken Lebenswelt erfassen.

Literatur: BENGTON, H./SCHMITT, H.H., Die Staatsverträge des Altertums: Bd. 2: 700 - 338 v.Chr., 2. Aufl. München 1975. Bd. 3: 338 - 200 v.Chr., München 1969.

BRODERSEN, KAI, GÜNTHER, W., SCHMITT, H. H. (Hrsg.), Die archaische und klassische Zeit. Historische griechische Inschriften in Übersetzung (Texte z. Forschung; 59), 1, Darmstadt 1992. BRODERSEN, K., GÜNTHER, W., SCHMITT, H. H. (Hrsg.), Spätclassik und früher Hellenismus. Historische griechische Inschriften in Übersetzung 1, Darmstadt 1996. BRODERSEN, KAI, GÜNTHER, W., SCHMITT, H. H. (Hrsg.), Der griechische Osten und Rom (250 - 1 v.Chr.). Historische griechische Inschriften in Übersetzung , Darmstadt 1999. PFOHL, GERHARD, Griechische Inschriften als Zeugnisse des privaten und öffentlichen Lebens, München 1966 (Auswahl mit deutscher Übersetzung). ROBERT, LOUIS, Die Epigraphik der Klassischen Welt (1970). SCHUMACHER, LEONARD (Hrsg.), Römische Inschriften, Stuttgart 1988 (Reclam 8512). WOODHEAD, A.G., The Study of Greek Inscriptions (1981<sup>2</sup>).

### III.3 Geschichtswissenschaft

#### Einführungen

#### 4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

#### 4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

#### 4006021 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

#### 4006023: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)

3 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

#### 4006025: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

#### 4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)

3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: BRANDT, A. v., Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>16</sup>2003. GOETZ, H.-W., Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000. OPGENOORTH, E./ SCHULZ, G.,

Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn München Wien Zürich <sup>6</sup>2001. METZLER, G., Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004. JORDAN S., Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

## Vorlesungen

### **4006029: Die Ottonen und das Reich**

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Spieß

Das Aussterben der ostfränkischen Karolinger im Jahr 911 markiert eine Zäsur in der ostfränkisch-deutschen Geschichte. Nach dem ersten nichtkarolingischen König Konrad I. gelang der ottonischen Dynastie seit Heinrich I. und Otto dem Großen eine bemerkenswerte Stabilisierung des Königtums, die Sicherung des Reiches und die Erneuerung des Kaisertums. Die Vorlesung behandelt diese prägende Epoche der deutschen Geschichte unter ereignisgeschichtlichem und strukturellem Blickwinkel.

Einführende Literatur: GERD ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart <sup>2</sup>2005; HAGEN KELLER, GERD ALTHOFF, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888-1024 (= Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Auflage, Bd. 3), Stuttgart 2008.

### **4006031: Die mittelalterliche Stadt in Mittel-, Nord- und Osteuropa**

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung befasst sich mit dem Phänomen Stadtentstehung im Hoch- und Spätmittelalter in Mittel-, Nord- und Osteuropa, wobei die Stadt im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation nördlich der Alpen im Mittelpunkt stehen wird, während die Stadt in Nord- und Osteuropa mit dieser im Vergleich betrachtet werden soll. Die Eigenart städtischen Lebens in ihrer tiefgreifenden gesellschaftlichen Bedeutung ist ebenso darzustellen wie die neuen sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen derselben.

Literatur: E. ENGEL, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Düsseldorf 2005. E. ENNEN. Die europäische Stadt des Mittelalters, Göttingen 1987. E. ISENMANN, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter, Stuttgart 1988. H. BOOCKMANN, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1994.

### **4006033: Deutschland im Kalten Krieg 1945 – 1990**

3 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax)

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Gerade in ihrer Feindschaft waren die beiden deutschen Staaten stets aufeinander bezogen. Deswegen ist es nur konsequent, die Jahre der deutschen Teilung von einem übergreifenden Blickpunkt aus zu betrachten. Überdies zeigen sich aus der Rückschau auch die völker- und staatsrechtlichen Bindungen in ihrem Weiterbestehen deutlicher. Zwanzig Jahre nach der Wieder-

vereinigung kann so das Transitorische dieser scheinbar endgültigen „Realitäten“ erkannt werden. Die Vorlesung wird aber auch den ideologischen Gegensätzen und der Einbindung in die jeweiligen Bündnissysteme gebührenden Platz einräumen.

Literatur: UDO WENGST: Das doppelte Deutschland. 40 Jahre Systemkonkurrenz, Berlin 2008. WOLFGANG BENZ: Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949/MICHAEL F. SCHOLZ: Die DDR 1949-1990 (=Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd.22), Stuttgart 2009. EDGAR WOLFRUM: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 2. Aufl. Stuttgart 2006.

### **4006035: Erster Weltkrieg und Weimarer Republik**

3 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Möller

Der Erste Weltkrieg gilt als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Mit ihm endeten 100 Jahre des Friedens in Europa, die nur durch begrenzte Konflikte unterbrochen worden waren. Mit ihm endete aber auch besonders der Glaube an den unbegrenzten Aufstieg der Menschheit durch wirtschaftlichen und technischen Fortschritt. Die russische Oktoberrevolution und dann die Kriegsniederlage ließ viele Deutsche verunsichert zurück und stellte eine schwere Hypothek für die – fast ungewollt entstandene – erste deutsche Republik dar. Die Vorlesung will die Entwicklung Deutschlands vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik nachzeichnen und dabei besonders in die wichtigsten Forschungskontroversen einführen.

Literatur: MOMMSEN, WOLFGANG J., Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918. Stuttgart 2002; KOLB, EBERHARD, Die Weimarer Republik. München 2002.

### **4006037: Geschichte Pommerns bis zum Westfälischen Frieden**

3 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Epochen der Geschichte Pommerns von der ersten urkundlichen Erwähnung eines „dux Bomeranorum“ bis zum Verlust der herrschaftlichen Eigenständigkeit während des Dreißigjährigen Krieges. Sie ist biographisch-genealogisch an der Greifendynastie orientiert, berücksichtigt aber auch die Strukturen Pommerns und deren langfristige Wandlungsprozesse. Diese werden in den jeweils übergreifenden Rahmen der europäischen Geschichte vergleichend eingeordnet. In diesem Zusammenhang werden neuere Überblicksdarstellungen zur pommerschen Geschichte vorgestellt und historiographisch gewürdigt.

Abgesehen von der Ersterwähnung eines Herzogs der Pommern im Zusammenhang mit der Synode von Sutry 1046, setzt die Vorlesung mit der Eroberung Stettins 1121 durch den Herzog der Polen und dem ersten historisch gesicherten Angehörigen der Greifendynastie, Wartislaw I., ein. Berücksichtigt werden die dynastischen Verbindungen der Greifen mit anderen Fürstenhäusern, wie etwa den Piasten, den Luxemburgern, den Hohenzollern, den Wel-

fen oder den Mecklenburgern. Das Ende der Vorlesung wird nicht allein durch den Tod des letzten Agnaten, Bogislaw XIV., sowie des letzten Cognaten der Greifen, Ernst Bogislaw von Croy, sondern mit dem Nachleben der Greifen in der europäischen Literatur und in der Malerei markiert.

Literatur: BUCHHOLZ, W., Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999. - WEHRMANN, M., Genealogie des pommerschen Herzogshauses (Veröffentlichungen der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für Pommern, Bd. 1, H. 5), Stettin 1937.

---

**4006039: Litauen – ein Großreich im Mittelalter**

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Das Litauen von heute wird meist zusammen mit Estland und Lettland zu den baltischen Republiken gezählt. Im Mittelalter handelte es sich jedoch um ein Großreich, das sich nahezu von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer erstreckte und bis vor die Tore Moskaus reichte. Es umfasste Menschen verschiedener Sprachen und Religionen: Litauer, die lange an einem Naturglauben festhielten, Vorfahren der heutigen Weißrussen und Ukrainer mit ihren orthodoxen Traditionen, römisch-katholische Polen sowie Juden und moslemische Tataren.

Die Vorlesung möchte einen ersten Eindruck von dieser vielfältigen Welt vermitteln. Sie gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen von der ersten Nennung Litauens im Jahre 1009 bis zur Realunion mit Polen 1569.

Literatur: S. C. ROWELL. Lithuania ascending. Cambridge 21995; M. HELLMANN. Das Großfürstentum Litauen bis 1569. In: Handbuch der Geschichte Russlands. Bd. 1/II. Stuttgart 1989. S. 717-851.

---

**4006041: Das Heilige Römische Reich / The Holy Roman Empire 1495-1806 (bilingual)**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

This lecture class will provide a broad outline of the Holy Roman Empire that dominated central European History from the late Middle Ages up to the eighteenth century. It will make students acquainted with recent research on the federal development in German History and give an alternative view than the traditional concept of a German "special path (Sonderweg) from Bismarck to Hitler".

Die Vorlesung umreißt die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches, das die mitteleuropäische Geschichte vom späten Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert beherrschte. Sie vermittelt den Teilnehmern die neuesten Forschungsergebnisse zu den föderalen Aspekten der deutschen Geschichte in der Frühen Neuzeit und bildet damit eine Alternative zum traditionellen Konzept eines deutschen „Sonderwegs von Bismarck zu Hitler“.

Prüfungen (Hausarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen) können auf Deutsch oder Englisch absolviert werden.



Literature: PETER H. WILSON, *The Holy Roman Empire 1495-1806* (Studies in European History), New York 1999. T. C. W. BLANNING, *The Culture of Power and the Power of Culture: Old Regime Europe 1660-1789*, Oxford 2002. Peter H. Wilson, *The Thirty Years War: Europe's Tragedy*, Cambridge, Massachusetts 2009.

## Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006043: Herr und Vasall: Das Lehnswesen im Mittelalter** 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Hörsaalbau Rubenowstraße 2 (1. OG) Prof. Dr. Spieß

Die Darstellung des Lehnswesens und der Heerschildpyramide fehlt in keinem Schul- oder Handbuch. Das scheinbar gesicherte Wissen über die Entwicklung, Verbreitung und Bedeutung des Lehnswesens im Mittelalter geriet durch das 1994 erschienene Buch von Susan Reynolds über „Fiefs and Vassals“ ins Wanken. Die immer noch anhaltende Diskussion ihrer Thesen führte zu einer Neubewertung des Lehnswesens, die in dem Hauptseminar diskutiert werden soll.

Einführende Literatur: KARL-HEINZ SPIEß, *Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter*, Stuttgart 2009.

### **4006045: Stadt in der Hanse – Hansestadt vom 12.-17. Jh.** 6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Mitgliedschaft in der Hanse. Es werden die Kriterien für diese Mitgliedschaft hinterfragt und zugleich nach dem Wesen dieser Städte. Die Teilnehmer werden einzelne Städte in deren hansischen Beziehungen untersuchen und diese zur Gesamtgeschichte der jeweiligen Stadt gewichten.

Literatur: PH. DOLLINGER, *Die Hanse*, Stuttgart 1998. *Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos*. Neumünster 1998. KL. FRIEDLAND, *Kaufleute und Städte als Glieder der Hanse*, in: *Hans. Gbll.* 1958.

### **4006047: Kulturgeschichte Deutschlands im 18. Jahrhundert / Cultural History of Eighteenth-Century Germany (bilingual)** 6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. North

The eighteenth century has generally been considered the age of Enlightenment. According to this view, the inroads that reason made into the various areas of life and, with this, the advancement of education and scholarship in many European countries made the epoch what it was. Our seminar puts the focus on eighteenth-century Germany culture and broadens the traditional view by including representation, luxury, fashion and sociability as well as the new markets for cultural consumption (art, books, music, theatre etc.).

Das 18. Jahrhundert wird im Allgemeinen als Zeitalter der Aufklärung betrachtet. Entsprechend thematisierte man die Veränderungen in verschiede-

nen Bereichen des Lebens, die wiederum in der Bildung in vielen europäischen Ländern vermittelt wurden und so unsere heutige Vorstellung von der Epoche nachhaltig prägten. Das Seminar richtet seinen Fokus auf die Kultur des Alten Reiches im 18. Jahrhundert und erweitert die traditionelle Ansicht, indem es Repräsentation, Luxus, Mode und Gesellschaft sowie die neuen Absatzmärkte für kulturelle Erzeugnisse einschließt (Kunst, Bücher, Musik, Theater etc.).

Prüfungen (Hausarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen) können auf Deutsch oder Englisch absolviert werden.

Literature: JAMES VAN HORN MELTON, *The Rise of the Public in Enlightenment Europe*, Cambridge 2001. T. C. W. BLANNING, *The Culture of Power and the Power of Culture: Old Regime Europe 1660*, Cambridge 2003. MICHAEL NORTH, *Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment*, Aldershot 2008.

#### **4006049: Aufstand der Niederlande / The Dutch Revolt (bilingual)**

6 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Drost

Die Unabhängigkeit der Niederlande von Spanien und die Loslösung vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation wurden durch zahlreiche militärische Konflikte zwischen 1568 und 1648 erreicht. Während man sich gegen 1609 auf einen zwölfjährigen Waffenstillstand einigen konnte, flammten die Kämpfe durch die allgemeinen Wirren des Dreißigjährigen Krieges wieder auf, in denen die Niederländer den Konflikt für sich entschieden. Im Westfälischen Frieden von 1648 verließen sie auch den Reichsverband. Im Seminar werden die einzelnen Stationen und Konfliktfelder betrachtet. Dabei wird sowohl auf die globalen Auswirkungen wie auch auf die Konflikte im Kontext des Dreißigjährigen Krieges in Mitteleuropa Bezug genommen.

Literature: GEOFFREY PARKER, *The Dutch Revolt*, London 1979. JONATHAN ISRAEL, *The Dutch Republic. Its Rise, Greatness, and Fall 1477-1806*, Oxford 1998. JOHANNES ARNDT, *Das Heilige Römische Reich und die Niederlande 1566-1648. Politisch-konfessionelle Verflechtung und Publizistik im Achtzigjährigen Krieg*, Köln, Weimar, Wien 1998.

#### **4006051: König Friedrich II. von Preußen**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 12-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15  
(14-täglich, Beginn: 14.10.2011)

Dr. Fried

Am 24. Januar 2012 jährt sich zum 300. Mal der Geburtstag König Friedrichs II. von Preußen. Selten hat ein Herrscher so viel Zuspruch wie auch Ablehnung erfahren. Im Seminar werden zum einen Eckpunkte seiner Biographie beleuchtet. Zum anderen geht es um ausgewählte Themenschwerpunkte, wobei insbesondere seine Einstellung zur Herrschaftsrepräsentation und seine Münzpolitik Beachtung finden werden. Daneben richtet sich die Aufmerksamkeit auf das Nachleben des Königs bis in die Gegenwart. Die ab-

schließende Frage lautet: Wie wird dieses Jubiläum im Jahr 2012 in der Bundesrepublik Deutschland begangen?

Literatur: GUNTHER HAHN, ALFRED KERND'L, Friedrich der Große im Münzbildnis seiner Zeit, Berlin 1986. Manfred Olding, Die Medaillen auf Friedrich den Großen von Preußen 1712 bis 1786 (Die Medaillen der Kurfürsten und Könige von Brandenburg 2), Regenstauf 2003. JOHANNES KUNISCH, Friedrich der Große. Der König und seine Zeit, München <sup>5</sup>2005. PETER-MICHAEL HAHN, Friedrich der Große und die deutsche Nation. Geschichte als politisches Argument, Stuttgart 2007. JOHANNES KUNISCH, Friedrich der Große in seiner Zeit. Essays, München 2008.

### **4006053: Der Kalte Krieg im Ostseeraum**

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im Chinesischen Meer und in der Ostsee hat sich wie in keinem anderen Meer die Polarisierung der Welt während des Ost-West-Konflikts gezeigt. Der NATO-Betritt Dänemarks und Norwegens setzte einen Bruch dieser Länder mit ihren politischen Traditionen voraus. Polen und die DDR hatten dagegen keine andere Wahl, als sich der Sowjetunion anzuschließen. Aber auch die „Neutralen“ Schweden und Finnland mussten in der einen oder anderen Weise auf die Spannungen reagieren.

Eine Themenliste für Referate wird ab 1. Oktober in LSF zur Verfügung stehen. Eine frühzeitige Themenwahl ist erwünscht, damit Zeit bleibt, sich in den Stoff des gesamten Seminars einzuarbeiten.

### **4006055: Deutsche Polenfeindschaft im 19. und 20. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

Seit der Aufteilung Polens im 18. Jahrhundert schwankte das Polenbild in Deutschland zwischen zwei Extremen: einerseits die unterdrückte Nation, die für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfte, andererseits das slawische und katholische Volk, dem die Fähigkeit zur Staatenbildung und zur höheren Kultur abgesprochen wurde. Diente Polenfeindschaft zuerst der Legitimation der polnischen Teilung, dann dem Kampf gegen die Revolution, so trat seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im Ostmarkendiskurs zunehmend die Angst vor der polnischen Minderheit dazu. Nach der deutschen Niederlage 1918 blieb das Polenbild von dem Verlust Oberschlesiens, dann im III. Reich von der Minderwertigkeit der Slawen und schließlich nach 1945 in der Bundesrepublik von den Vertreibungen geprägt. Auch in der DDR blieb trotz offiziell verkündeter Freundschaft in der Bevölkerung das Bild der „polnischen Wirtschaft“ präsent. Im Hauptseminar sollen diese stereotypen Zuschreibungen und Vorurteile von Polen an einzelnen Beispielen analysiert werden.

Literatur: KOSMALA, BEATE, Polenbilder in Deutschland seit 1945, in: Informationen zur politischen Bildung, Hft. 271

[http://www.bpb.de/popup/popup\\_druckversion.html?guid=8D8FDB](http://www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=8D8FDB); KOCH, ANGELA, Druckbilder. Stereotype und Geschlechtercodes in den antipolnischen Diskursen der "Gartenlaube" (1870-1930). Köln 2002; PLEITNER, BERIT, Die 'vernünftige' Nation. Zur Funktion von Stereotypen über Polen und Franzosen im deutschen nationalen Diskurs 1850 bis 1871. Frankfurt a. M. 2001; DREWNIAK, BOGUSŁAW, Polen und Deutschland 1919-1939. Wege und Irrwege kultureller Zusammenarbeit.

Düsseldorf 1999; ROSCHKE, CARSTEN, Der umworbene "Urfeind". Polen in der nationalsozialistischen Propaganda 1934-1939. Marburg 2000.

**4006157: Das „III. Reich“ im Dokumentarfilm** (4-stündig) 6 ECTS-Punkte

---

Do 18-20 Uhr SR 221, Frauenklinik PD Dr. Möller  
Mi 20-22 Uhr (Filmvorführung) HS 4, Rubenowstraße 1

Die Erinnerung an das „III. Reich“ findet heute vor allem in den Massenmedien statt. Dokumentarfilme spielen hierbei eine besondere Rolle. Unter dem Anspruch des Dokumentarischen inszenieren sie die Erinnerung an das „III. Reich“, indem sie in propagandistischer, politischer oder pädagogischer Absicht das Bild der Gegenwart vom „III. Reich“ wiedergeben. Spätestens mit den Fernsehfolgen der Dokumentationen von Guido Knopp im ZDF ist zudem erkennbar, dass Dokumentationen auch massenwirksam arbeiten können. Dabei hat sich die Art der Dokumentationen über das „III. Reich“ von reinen Kompilationsfilmen, die auf Archivaufnahmen mit einem neutralen Sprecher zurückgriffen, zum Einsatz von Zeitzeugenaussagen und Spielszenen gewandelt. Das Hauptseminar will die Geschichte des in Dokumentarfilmen inszenierten „III. Reichs“ nachzeichnen, die Filme und ihre dokumentarische Machart problematisieren und die Bedeutung dieser Filme für historische Bildung diskutieren. – Achtung! Die Lehrveranstaltung findet verpflichtend mit zwei Sitzungen statt (eine Sitzung Film, eine Sitzung Diskussion/Analyse) und kann daher auch mit 4 SWS abgerechnet werden. Beginn der Veranstaltung ist am Do., 13.10.2011.

Literatur: ZIMMERMANN, PETER; HOFFMANN, KAY (Hrsg.), Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland. Band 3: "Drittes Reich" (1933-1945). Ditzingen 2005; HOHENBERGER, EVA, Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. 3. Aufl. Berlin 2006; KRAMER, SVEN (Hg.), Die Shoah im Bild. München 2003; WENDE, WALTRAUD WARA, Geschichte im Film. Mediale Inszenierungen des Holocaust und kulturelles Gedächtnis. Stuttgart [u.a.] 2002; BÖSCH, FRANK, Bewegte Erinnerung. Dokumentarische und fiktionale Holocaustdarstellungen im Film und Fernsehen seit 1979, in: PAUL, GERHARD (Hg.), Öffentliche Erinnerung und Medialisierung des Nationalsozialismus. Eine Bilanz der letzten dreißig Jahre. Göttingen, 2010, 39-61.

**4006057: Interessen, Spannungen, Zusammenarbeit und Konflikte. Zur Entwicklung der Mächtebeziehungen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges** 6 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer  
(Durchführung teilweise in Blockform)

Das Hauptseminar spannt den Bogen vom Krimkrieg bis zum Sommer 1914. Kurz und hinführend sollte auch auf die Entwicklung des in Wien 1815 geschaffenen Mächtekonzerts eingegangen werden. Im Mittelpunkt der Betrachtungen – wenn auch bewusst nicht ausschließlich – stehen die Großmächte. Die Thematik wird anhand ausgewählter Schwerpunkte/Vorgänge bearbeitet, wobei sich die Themen zur Julikrise hin zunehmend verdichten. Letztere wird ebenfalls Gegenstand des Hauptseminars sein.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die themenrelevanten Handbücher.

**4006059: Kirche und Dynastie in Spätmittelalter und Neuzeit im Ostseeraum in vergleichender Betrachtung** 6 ECTS-Punkte

---

Mo 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

Seit Kaiser Konstantin waren Herrschaft und Kirche in denjenigen Teilen Europas, die sich als „christlich“ verstanden eng miteinander verbunden. Kirche und weltliche Herrscher stützten sich gegenseitig im wohlverstandenen gemeinsamen Interesse. Andererseits leisteten einzelne Regionen Europas über Jahrhunderte hinweg Widerstand gegen ihre als „Christianisierung“ deklarierte Unterwerfung, so auch der so genannte „gentile Keil“, die Region zwischen der Schwentine im Westen und der Leba im Osten. Dabei wird in der Historiographie häufig einseitig Stellung bezogen, indem die Begriffe der Kirche, wie etwa „Heiden“ oder „heidnisch“, deren verächtlich machende Bedeutung jenseits des Selbstverständnisses der so Bezeichneten lagen, einseitig und irreführend als scheinbar neutrale Bezeichnungen verwendet werden. Das Verhältnis von Kirche und weltlichen Herrschaftsträgern unterlag andererseits von der Spätantike über das Mittelalter und die Frühe Neuzeit bis hin zum „Bündnis von Thron und Altar“ des 19. Jahrhunderts einem beständigen Wandel und wurde an den Epochenübergängen regelmäßig neu bestimmt. Im Hauptseminar wird diese Entwicklung für Pommern in – thematisch vorgegebenen - Einzelvorträgen der Teilnehmer erarbeitet und in den allgemeinen Zusammenhang der oben kurz skizzierten europäischen Entwicklung vergleichend eingeordnet.

Literatur: BUCHHOLZ, W., Hochstift und Fürstentum Kammin im Spannungsfeld von Papst, Kaiser und Reich in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte [146] [2010] (ersch. vorauss. Juli/August 2011). – PETERSOHN, J., Die räumliche Entwicklung des Bistums Kammin, in: Baltische Studien NF 57 (1971), S. 7–25. – PETERSOHN, J., Der südliche Ostseeraum im kirchlich-politischen Kräftespiel des Reichs, Polens und Dänemark vom 10. bis 13. Jahrhundert. Mission – Kirchenorganisation – Kultpolitik (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart, Bd. 17), Köln/Wien 1979. – BUCHHOLZ, W., Die Residenzen der geistlichen Fürsten im Norden des Sacrum Imperium Romanum, in: Ammerer, G. u. a. (Hgg.), Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit (Residenzenforschung, Bd. 24), Ostfildern 2010, S. 303-343.

**4006061: Kreuzzüge im Baltikum (12./13. Jh.)** 6 ECTS-Punkte

---

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

Kreuzzüge werden gewöhnlich mit dem Ziel Jerusalem gleichgesetzt. Doch warben die Päpste mit ähnlichen Argumenten auch für den Heidenkampf im Baltikum. Lassen sich diese Ereignisse aber wirklich miteinander vergleichen? Was waren Motive, Verlauf und Folgen?

Diesen Fragen geht auch eine parallele Veranstaltung an unserer Partneruniversität Tartu nach. Die estnischen Studierenden werden mit ihrem Dozenten Anti Selart Anfang Dezember zu einer gemeinsamen Seminarveranstaltung in Greifswald erwartet. Ziel ist es, unterschiedliche Perspektiven in Geschichte und Geschichtsschreibung zueinander in Beziehung zu setzen.

Literatur: I. FONNESBERG-SCHMIDT. The popes and the Baltic crusades, 1147-1254. Leiden 2007.

### **Hilfswissenschaftliches Hauptseminare**

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

#### **4006063: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u. a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>17</sup>2007. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), (UTB 8273) Köln u.a. <sup>4</sup>2004.

#### **4006065: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart <sup>17</sup>2007. *Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29)*, hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), (UTB 8273) Köln u.a. <sup>4</sup>2004.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006067: Staufer und Welfen**

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

Staufer und Welfen sind die beiden Dynastien, deren Konflikte aber auch deren Zusammenarbeit die Reichsgeschichte des 12. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts nicht unmaßgeblich mit bestimmten. Aber nicht nur die Reichsgeschichte soll unter diesem Blickwinkel betrachtet werden, sondern ebenso Aspekte der Territorialpolitik und des dynastischen Selbstverständnisses dieser beiden bedeutenden Familien, wie sie unter anderem in historiographischen Arbeiten, in Erzeugnissen des Kunsthandwerkes sowie in anderen repräsentativen Formen fürstlicher und königlicher Herrschaftsrepräsentation zum Ausdruck kommen. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: *Staufer & Welfen. Zwei rivalisierende Dynastien im Hochmittelalter*, hg. von WERNER HECHBERGER/FLORIAN SCHULLER, Regensburg 2009. WERNER HECHBERGER: *Staufer und Welfen 1125-1190. Zur Verwendung von Theorien in der Geschichtswissenschaft*, Köln/Weimar/Wien 1996. BERND SCHNEIDMÜLLER: *Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819-1252)* (Urban-Taschenbücher, 465), Stuttgart/Berlin/Köln 2000. ODILO ENGELS: *Die Staufer* (Urban Taschenbücher, 154), Stuttgart/Berlin/Köln <sup>8</sup>2005.

### **4006069: Die Karolinger**

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 221, Wollweberstraße 1

Dr. Warntjes

Dieses Proseminar dient zur Einführung in die Grundzüge und Methoden der Mediävistik am Beispiel der Karolinger (751-911). Thematisch wird der Schwerpunkt dieses Seminars auf der politischen Geschichte liegen, besonders auf dem Aufstieg der karolingischen Hausmeier, der Kaiserkrönung Karls des Großen und den Teilungen des neunten Jahrhunderts; zudem werden aber auch kirchen-, kultur- und ideengeschichtliche Themen behandelt, wie die Christianisierung der Friesen und Sachsen, die Kirchenorganisation des fränkischen Reiches, die Nachfolgeregelungen sowie die sogenannte karolingische Renaissance.

Literatur: RUDOLF SCHIEFFER, *Die Karolinger*, Stuttgart <sup>4</sup>2006; PIERRE RICHÉ, *Die Karolinger. Eine Familie formt Europa*, Stuttgart 1987.

**4006071: Hanse und Hansestadt in ihrer Darstellung in der Belletristik zum späten Mittelalter (Hansekrimis)**

6 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer lesen jeweils einen Hansekrimi und untersuchen dabei Handlungsort, Handlungsverlauf und handelnde Personen auf historische Glaubwürdigkeit. Dazu erlesen sich die Teilnehmer die jeweiligen allgemeinen stadsgeschichtlichen wie die speziellen lokalhistorischen Kenntnisse aus der Fachliteratur. Welche Bedeutung hat der historische Kontext für die Erzählweise und Dramaturgie der Romane?

Literatur: H. BOOCKMANN, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1994. H. AUST, Der Historische Roman, Stuttgart 1994.

**4006073: Schiffswracks als Quelle für die Schifffahrtsgeschichte**

6 ECTS-Punkte

---

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Förster

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen verschiedene Wrackfunde aus dem Bereich der Ostsee auf Ihren Aussagewert als Quelle für die Schifffahrtsgeschichte untersucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Informationen zur Konstruktion von Seefahrzeugen, zu den Fahrteigenschaften sowie zur Ladekapazität. Ergänzend dazu werden Hinweise zu Ladungen und zu den Routen untersucht. Die entsprechenden Angaben zu den Wrackfunden sollen durch die Studierenden aus der Literatur und aus Grabungsberichten in kurzen „Steckbriefen“ zusammengefasst werden, die für die Eingabe in eine Datenbank über Schiffsfunde und eine Darstellung auf Wikipedia Verwendung finden sollen.

**4006075: Einführung in die Frühe Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick über die europäische Geschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Schwerpunkt bilden dabei wesentliche Ereignisse und politische Konstellationen von 1500 bis 1815.

Literatur: NORTH, MICHAEL, Europa expandiert (Handbuch der Geschichte Europas, 4), Stuttgart 2007.

**4006077: Archivseminar: Geschichte der Feuerwehr in Pommern**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner



**4006079: England unter den Tudors, 1485-1603**

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Heinrich VIII. und Elizabeth I. zählen schon seit vielen Jahren zu den beliebtesten Herrschern Englands. Seit dem Erfolg der Fernsehserie *die Tudors* (2007-2010) hat die Popularität dieser Dynastie nur zugenommen. Diese Fernsehserie ist aber historisch inakkurat, und stellt einer Geschichte der Tudors dar, die eigentlich nur aus Sex und Gewalt besteht. In diesem Proseminar werden wir deshalb ein realistischeres Bild Englands im 16. Jahrhundert zeigen. Nicht nur die Tudors selbst (Heinrich VII., Heinrich VIII., Edward VI., Mary I. und Elizabeth I.), aber auch große gesellschaftliche Entwicklungen wie die Reformation werden untersucht. Andere wichtige Themen sind die Außenpolitik Heinrichs VIII., die Heiratspolitik, die Sukzessionsprobleme, die verschiedene Verschwörungen gegen die späteren Tudors, die Armada und der Krieg gegen Spanien, der Aufbau der englischen Kriegsflotte und die Kaperfahrten von Francis Drake.

Literature: PATRICK COLLINSON (Hg.), *The short Oxford history of the British Isles. The sixteenth century, 1485-1603*, Oxford 2002. G. R. ELTON, *England under the Tudors*, London 31991. PENRY WILLIAMS, *The later Tudors. England 1547-1603*, Oxford 2002.

**4006081: Blockseminar – Geschichte Afrikas in der Frühen Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Kord-Henning Uber, M.A.

(Blockseminar, Termin wird noch bekanntgegeben)

**4006083 Ideengeschichtliche Forschungspraxis am Beispiel antidemokratischer Ideologien**

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Niels Hegewisch, M.A.

Das Seminar wendet sich an Studierende der Geschichtswissenschaft und /oder Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Praxis der Ideengeschichte und ihrer Methoden. Am Beispiel antidemokratischer Ideologien, vornehmlich im Deutschland des 20. Jahrhunderts, soll die Vielfalt ideengeschichtlicher Forschungspraxis und Erkenntnisinteressen in Geschichts- und Politikwissenschaft aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei sowohl auf der Demokratiekritik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – als Quellen der Ideengeschichte – als auch auf der Auseinandersetzung mit ebendieser Demokratiekritik durch die Politikwissenschaft nach 1945 als Beispiel für ideengeschichtliche Forschungspraxis. Darüber hinaus soll in die wichtigsten Methoden der Ideengeschichte eingeführt und Raum für deren selbstständige Anwendung geboten werden.

Literatur: KURT SONTHEIMER, *Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik*, München 1994; ARMIN MOHLER, *Die konservative Revolution in Deutschland 1918-1932*, 6. Auflage, Graz 2005; URSULA BÜTTNER, *Weimar, Die überforderte Republik*,

1918-1933, Bonn 2008; MICHAEL FREEDEN, Ideologies and Conceptual History, Oxford 2008; BARBARA STOLLBERG-RILINGER (Hg.), Ideengeschichte, Stuttgart 2010; CARL SCHMITT, Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus, Berlin 2010; ERNST FRAENKEL, Nationalsozialismus und Widerstand, Baden-Baden 1999; DERS. Neuaufbau der Demokratie in Deutschland und Korea, Baden-Baden 1999; KARL-DIETRICH BRACHER, Zeit der Ideologien, Eine Geschichte des politischen Denkens im 20. Jahrhundert, Stuttgart 1982; MARCUS LLANQUE, Politische Ideengeschichte, Ein Gewebe politischer Diskurse, München 2008.

---

**4006085: Das Ende der Weimarer Republik (1930-1933)** 6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

Mit dem Scheitern der Großen Koalition 1930 begann in Deutschland die Phase der sogenannten Präsidialkabinette. Die Reichsregierungen unter Brüning, Papen und Schleicher versuchten dabei, gestützt auf die Macht des Reichspräsidenten Hindenburg, zu einer autoritären Umgestaltung der Republik zu kommen. Ihnen gelang es jedoch nicht, die ökonomischen und sozialen Probleme der gleichzeitig einsetzenden Weltwirtschaftskrise zu meistern. Der völkischen NSDAP unter Adolf Hitler gelangen deshalb große Wahlerfolge, so dass sie schließlich von der Gruppe um Papen und Hindenburg mit der Macht betraut wurde, um den Versuch einer antiparlamentarischen Regierung nicht abbrechen zu müssen. Das Proseminar will an dem Thema in die wichtigen Methoden des Faches einführen.

Literatur: KOLB, EBERHARD, Die Weimarer Republik. München 2002; Budde, GUNILLA/FREIST, DAGMAR/GÜNTHER-ARNDT, HILKE (Hg.), Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008.

---

**4006087: Der Krimkrieg (1853-1856)** 6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

Der Krimkrieg war der größte militärische Konflikt zwischen den europäischen Großmächten in der Zeit zwischen französischer Revolution und erstem Weltkrieg. Obwohl sich die militärischen Operationen an der Peripherie abspielten, hatte er doch große Auswirkungen für das europäische Mächtesystem. Gleichzeitig wird er oft als erster moderner Krieg bezeichnet. In dem Seminar soll die Geschichte des Konfliktes beleuchtet werden, sowie die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe in den beteiligten Staaten. Ferner werden die Folgen des Krieges für das europäische Mächtesystem beleuchtet.

Literatur: Zur ersten Orientierung verweise ich auf den entsprechenden Abschnitt im Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen, Bd. 6 (Paderborn 1999); ferner W. BAUMGART: The Crimean War, 1853-1856, London 1999.

---

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Hedwig Richter

Die DDR war nichts als eine Fußnote in der Geschichte, so erklärt Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen umfassenden Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden.

Literatur: HEDWIG RICHTER: Die DDR (= UTB Profile). Paderborn 2009.

**4006089: Die Greifen – Pommerns Fürstendynastie durch die Jahrhunderte**

6 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar führt theoretisch und praktisch in die Biografie als einen allgemein gern gewählten Zugang zur Geschichte ein. An die Eingangsphase des Seminars, in der die theoretischen Grundlagen der Biografie als historiographische Textsorte erarbeitet werden, schließt sich die exemplarische von Lebensläufen einzelner Angehöriger – Frauen wie Männer - der pommerschen Herzogsdynastie der Greifen als Phase der praktischen Erstellung von Biographien an. Jeder Teilnehmer erhält – bei entsprechender Hilfestellung und Einweisung in die Literatur – die Möglichkeit den Lebenslauf eines Greifen zu erarbeiten. Die ausgewählten Lebensläufe und Werdegänge werden auf der Grundlage der erreichbaren Quellen und der Literatur möglichst vollständig zusammengestellt. Dabei sind es gerade diejenigen Angehörigen des Greifenhauses, die in der bisherigen Forschung eher verhaltenes Interesse fanden, die im Proseminar näher untersucht werden.

Literatur: Die Artikel zu den Angehörigen der Greifendynastie in ADB, NDB, Lexikon des Mittelalters. Zur Einführung in die Biographie als wissenschaftliche Textsorte: AREND, H., Zur Rehabilitierung der wissenschaftlichen Biographik, in: Wirkendes Wort 59, H. 2 (2009), S. 225-236.

**4006091 Schleswig-Holstein zwischen Dänemark und Deutschland (19./20. Jh.)**

6 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Die Herzogtümer Schleswig und Holstein stellten ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ein zentrales Problem der europäischen Geschichte dar. Der verlorene Krieg von 1864 bestimmte über mehrere Generationen hinweg das Verhältnis zu Preußen/Deutschland. 1920 erfolgte eine neue Grenzziehung zwischen Dänemark und Deutschland aufgrund einer Volksabstimmung, die zu Minderheiten beiderseits der Grenze führte. Eine endgültige Klärung der

Grenzfrage erfolgte im Rahmen des europäischen Einigungsprozesses im Jahre 1955. Diese Prozesse sollen in dem Proseminar beleuchtet werden.

Literatur: ULRICH LANGE (Hg.), Geschichte Schleswig-Holsteins von den Anfängen bis zur Gegenwart, Neumünster 1996. – ROBERT BOHN, Geschichte Schleswig-Holsteins, München 2006. – ROBERT BOHN/JØRGEN KÜHL, Ein europäisches Modell? Nationale Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland 1945-2005, Bielefeld 2005. – ROBERT BOHN, Nationale mindretal i det dansk-tyske grænseland 1933-1945, Haderslev 2002.

**4006093 St. Petersburg – Petrograd – Leningrad – Geschichte einer russischen Metropole** 6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Tilman Plath, M.A.

„Im Raum lesen wir die Zeit“. Diesem Diktum Karl Schlägels folgend wird in diesem Proseminar die Geschichte der Stadt St. Petersburg zum Ausgangspunkt genommen, einen exemplarischen Gewaltmarsch durch die letzten 300 Jahre der russischen/sowjetischen Geschichte zu unternehmen. Die besondere politische, wirtschaftliche und nicht zuletzt kulturelle Rolle der Stadt in ihrem Verhältnis zu Russland wird dabei im Vordergrund stehen. Klassische Stadtentwicklung anhand von architektonischer Entwicklung und der Hervorhebung einzelner markanter Bauten (Ermitage, Peter-und-Paul-Festung u. a.) als Geschichtsorte sollen ebenso Berücksichtigung finden, wie die Behandlung einzelner besonderer historischer Ereignisse wie beispielsweise dem Dekabristenaufstand oder der Belagerung Leningrads im Zweiten Weltkrieg.

Literatur zur Einführung: SCHLÖGEL, KARL (Hrsg. u. a.), Sankt Petersburg, Schauplätze einer Stadtgeschichte, Frankfurt a.M. 2007. CREUZBERGER, STEFAN (Hrsg. u.a.), St. Petersburg – Leningrad – St. Petersburg, Eine Stadt im Spiegel der Zeit, Stuttgart 2000. Donnert, Erich, Sankt Petersburg, Eine Kulturgeschichte, Köln 2002.

## Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

**4006095: Übung zur Vorlesung**

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR 24 Domstraße 20a

Prof. Dr. Spieß

Die Übung zur Vorlesung dient der Beantwortung von Fragen und vertieft das Wissen durch die Lektüre ausgewählter Quellen.

**4006097: Auf Heller und Pfennig. Rechnungen im Mittelalter** 4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR 046 Hörsaalgebäude der Kinderklinik Prof. Dr. Spieß

Rechnungen wurden seit dem 13. Jahrhundert von Herrschaften, Städten, Kirchen und Kaufleuten geführt. Sie erlauben einen unverstellten Einblick in die Alltags- und Wirtschaftsgeschichte des späten Mittelalters.

Einführende Literatur: GERHARD JARITZ, Zwischen Augenblick und Ewigkeit, Einführung in die Alltagsgeschichte des Mittelalters, Wien, Köln, 1989.

## **4006099: Geschichte als Wissenschaft (auch für die General Studies)**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Veranstaltung soll das Rüstzeug für eine Reflexion über die Grundlagen der historischen Fächer liefern. Wie stehen sie im Verhältnis zu den Naturwissenschaften? Was versteht man unter Hermeneutik? Was sind die Elemente einer historischen Erklärung? Die Veranstaltung wendet sich an Geisteswissenschaftler aller Fächer und alle, die in den wissenschaftstheoretischen Debatten mitreden wollen.

Literatur: Texte von HEINRICH RICKERT, JOHANN GUSTAV DROYSEN, JÖRN RÜSEN U.A. werden im LSF zur Verfügung gestellt.

## **4006101: Lektüre: Europäische Geschichte im 18. Jahrhundert / Reading: Modern European History: 18th Century (bilingual)**

4 ECTS-Punkte

---

Fr 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. North

In this seminar we shall read recent works on the public sphere debate of the eighteenth century: James Van Horn Melton, *The Rise of the Public in Enlightenment Europe*, Cambridge 2001. Tim Blanning, *The Culture of Power and the Power of Culture*, Oxford 2002. Students' suggestions for further reading are appreciated.

In diesem Seminar lesen wir neuere Arbeiten, die sich mit Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert auseinandersetzen. Auf Wunsch der Teilnehmer können weitere Werke einbezogen werden.

Prüfungen (Hausarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen) können auf Deutsch oder Englisch absolviert werden.

## **4006103: Quellenlektüre zur Vorlesung: „Die mittelalterliche Stadt“**

4 ECTS-Punkte

---

Do 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

E. ENGEL, *Städtisches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse*, Köln 2006. *Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mittel- und oberdeutscher Städte*, Darmstadt 1982. *Quellen zur Hansegeschichte*, Darmstadt 1082.

## **4006105: Osteuropa in mittelalterlichen Reiseberichten**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Sonja Birli, M.A.

Seit langem bilden Reiseberichte ein zentrales Forschungsthema sowohl der Literatur- als auch der Geschichtswissenschaft. Sie stellen eine wertvolle Quelle dar, nicht nur für das zeitgenössische Wissen von den geographischen Verhältnissen der beschriebenen Länder, sondern auch für unsere Kenntnis vom Alltagsleben, den sozialen Strukturen, den Herrschaftsverhält-

nissen, dem religiösen Leben oder dem Kriegswesen verschiedener Völker. Darüber hinaus sind sie eine wichtige Grundlage für Untersuchungen zur Wahrnehmung des Eigenen und des Fremden in der Geschichte.

Neben einem Überblick über die Reisenden und ihre Werke sowie der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte werden auch Fragen nach dem Zweck der Reisen, den Gründen für das Abfassen von Reisebeschreibungen, dem persönlichen Hintergrund der Autoren und dem Geist der Zeit gestellt werden müssen.

Für die Teilnahme an der Übung sind Englischkenntnisse erforderlich. Kopiervorlagen mit den relevanten Texten stehen zu Beginn des Semesters zur Verfügung. Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

#### **4006107: Schriftquellen zur hansischen Schifffahrtsgeschichte**

*4 ECTS-Punkte*

---

Di 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

Als Walther Vogel 1915 seinen ersten Band zur „Geschichte der deutschen Seeschifffahrt“ vorlegte, beruhte seine bis heute in weiten Teilen maßgebliche wissenschaftliche Analyse der hansischen Seeschifffahrt fast ausschließlich auf der Auswertung des bis dahin vorhandenen schriftlichen Quellenmaterials. Obwohl durch die Auswertung von Bildquellen wie Siegeldarstellungen und Wandmalereien sowie der in den letzten Jahrzehnten sehr zahlreich geborgenen Wrackfunde im Nord- und Ostseeraum das Bild der hansischen Seeschifffahrt vielfach in einem neuen Licht erscheint, bleiben die Schriftzeugnisse ein unverzichtbarer Eckpfeiler der Forschung zur hansischen Schifffahrtsgeschichte.

Ziel der Übung ist es daher, sich mit Schriftquellen zur hansischen Seeschifffahrt auseinanderzusetzen. Dabei sollen unterschiedliche Schriftquellen (Frachtbriefe, Zollregister, Seerechte & Seegewohnheiten, Seehandbücher, Schadenslisten usw.) auf ihren Informationsgehalt hin überprüft und ausgewertet werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte und die Übernahme begleitender Referate.

Einführende Literatur: HAMMEL-KIESOW, Rolf/PUHLE, Matthias/WITTENBURG, Siegfried: Die Hanse, Darmstadt 2009; HEINSIUS, Paul: Das Schiff der hansischen Frühzeit (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, N.F., Bd. 12), Weimar <sup>2</sup>1986; KRAUSE, Günter: Handelsschifffahrt der Hanse, Rostock 2010; SPRANDEL, Rolf (Hrsg.): Quellen zur Hanse-Geschichte (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Bd. 36), Darmstadt 1982; VOGEL, Walther: Geschichte der deutschen Schifffahrt, Bd. 1, Berlin 1915.

## **4006109: Germania Sacra orientalis – Zur mittelalterlichen Geschichte der Klöster im östlichen Deutschland**

4 ECTS-Punkte

---

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

Kirchengeschichte in den Regionen ist nur selten Gegenstand unserer Lehrveranstaltungen. Nachdem im WS 2010 die mittelalterliche Geschichte der Bistümer im östlichen Deutschland Gegenstand einer Übung und einer Exkursion im Sommersemester 2011 war, wird sich diese Übung der mittelalterlichen Geschichte der Klöster im östlichen Deutschland zuwenden, die die sakrale Landschaft sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt in ganz wesentlichem Ausmaß mitgestalteten. Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner sind die bekanntesten unter den Orden, die hier anzutreffen sind.

Das Interesse an den klösterlichen Hinterlassenschaften des Mittelalters in den neuen Bundesländern hat gerade in den letzten Jahren einen Aufschwung erfahren, von dem zahlreiche Publikationen, insbesondere das brandenburgische Klosterbuch, und die Bemühungen um ein solches für Mecklenburg und Pommern zeugen. Die Klosterlandschaften und Klöster in diesen Regionen werden nach einführenden Sitzungen zu den Ursprüngen der Orden im Zentrum des Interesses der Übung stehen.

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Komenden bis zu Mitte des 16. Jahrhunderts, hg. von HEINZ-DIETER HEIMANN U.A., Bd. 1 und 2 (Brandenburgische historische Studien, 14), Berlin 2007; HERMANN HOOGEWEG: Die Stifter und Klöster der Provinz Pommern, Bd. 1 und 2, Stettin 1924 und 1925.

## **4006111: England und das Reich im Spätmittelalter: Ein Vergleich**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Warntjes

In dieser Übung wird der methodische Nutzen des historischen Vergleichs anhand der Entwicklungen in England und im Reich im Spätmittelalter geprüft. Nach einer theoretischen Einführung in die Methode und einer Analyse vergleichbarer Epochengrenzen wird es zunächst vor allem um strukturelle Unterschiede zwischen einem zentralen und einem dezentralen mittelalterlichen Königreich gehen, wobei der Fokus auf dem Königtum und dem Hochadel liegen wird. Zudem werden die wesentlichen, das entsprechende Land prägenden Unterschiede thematisiert werden, wie der hundertjährige Krieg und der Rosenkrieg in England, aber auch voneinander abhängige Entwicklungen, wie die Kirchenreformbemühungen von Wycliff und Hus.

Literatur: MICHAEL BORGOLTE (Hrsg.), Das europäische Mittelalter im Spannungsbogen des Vergleichs, Berlin 2001; HEINER HAAN, KARL-FRIEDRICH KRIEGER, GOTTFRIED NIEDHART, Einführung in die englische Geschichte, München 1982; ULRICH KNEFELKAMP, Das Mittelalter: Geschichte im Überblick, Paderborn<sup>2</sup>2003.

### **4006113: Lateinischer Lektürekurs: Die Christianisierung Europas im Frühmittelalter**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Warntjes

Diese Übung wendet sich vornehmlich an Studierende, die Interesse an der Übersetzung lateinischer Quellen haben und soll zudem als zusätzliches Angebot zur Vorbereitung auf das Latinum dienen. Nach einer kurzen Einführung ins Mittellatein, in frühmittelalterliche Paläographie sowie in die wesentlichen Editionstechniken werden in diesem Seminar ausgewählte Textbeispiele aus ganz Westeuropa im lateinischen (auch handschriftlichen) Original gelesen (und übersetzt); hierbei werden regionale Unterschiede im Gebrauch des Lateinischen analysiert und die Quellen werden in ihren historischen Kontext eingeordnet. Thematischer Schwerpunkt bildet die Christianisierung Europas von 500-900. Bei den Autoren aus dem 6.-9. Jh. handelt es sich um Gregor von Tours, Adomnán von Iona, Beda Venerabilis, Einhard und Rimbart.

Literatur: Ein Quellenreader wird für diese Übung zusammengestellt. Ansonsten wird verwiesen auf: MINIQUE GOULLET, MICHEL PARISSÉ, Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins, Hamburg 2010; BERNHARD BISCHOFF, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin <sup>3</sup>2004; LUTZ E. VON PADBERG, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998.

### **4006115: Französische Revolution und Napoleonisches Zeitalter**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Riemer

Die Französische Revolution bedeutete den endgültigen Aufbruch Europas in die Moderne und ging mit tiefgreifenden Veränderungen für den ganzen Kontinent einher. Ziel der Übung ist es, diese politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen vor allem am Beispiel Frankreichs und des Heiligen Römischen Reiches, welches den Folgen der Revolution schließlich zum Opfer fiel, zu thematisieren. Im Mittelpunkt steht dabei ein Vierteljahrhundert europäischer Geschichte, welches sich von der Revolution 1789 bis zum Ende der Napoleonischen Ära 1814/15 erstreckte und neben den bereits genannten Veränderungen auch mehrere Kriege umfasste.

Literatur: F. FURET, D. RICHEL, Die Französische Revolution, Frankfurt a.M. 1997. D. GATES, The Napoleonic Wars 1803-1815, London [u.a.] 1997. T. C. W. BLANNING, The French Revolutionary Wars, 1787-1802, London [u.a.] 1996. E. SCHULIN, Die Französische Revolution, München <sup>3</sup>1990.

### **4006117: Paläographie**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch



unbearbeiteten Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: DÜLFER, KURT; KORN, HANS-ENNO: Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg<sup>9</sup>1998.

#### **4006119: Wissenschaftliches Schreiben**

4 ECTS-Punkte

---

Di 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner

Wie bereits in den letzten Semestern wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: SCHMALE, WOLFGANG (Hg.): Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben, Köln – Weimar – Wien 2006.

#### **4006121: Reisen im 18. Jahrhundert**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2 Matthias Müller, M.A.

Noch am Ende des 17. Jahrhunderts war das Reisen einem kleinen Personenkreis vorbehalten. Neben Adligen reisten vor allem Kaufleute, Boten, Gelehrte, Studenten und Pilger. Im 18. Jahrhundert allerdings, beeinflusst durch die Ideen der Aufklärung, bemächtigten sich breitere Bevölkerungsschichten des Reisens und passten es ihren Bedürfnissen an. Es wurde so viel gereist, dass *Der Teutsche Merkur* im November 1784 beispielsweise feststellte: „In keinem Zeitalter der Welt wurde so viel gereist, als in dem unsrigen, wo das Reisen zu einer Art von Epidemie geworden ist.“ Reiseberichte avancierten zu einem der beliebtesten Genres des 18. Jahrhunderts und dienten darüber hinaus auch noch als bürgerliches Medium des Austausches.

In der Übung werden ausgewählte deutschsprachige Reiseberichte hauptsächlich in edierter und vereinzelt auch handschriftlicher Form gelesen. Ziel wird es sein, die Charakteristika dieser Quelle zu erschließen und deren Wert für die Historiographie herauszuarbeiten.

Literatur: ULI KUTTER, Reisen – Reisehandbücher – Wissenschaft, Materialien zur Reisekultur im 18. Jahrhundert, Neuried 1996. JOACHIM REES und WINFRIED SIEBERS, Erfahrungsraum Europa, Reisen politischer Funktionsträger des Alten Reiches 1750-1800 (Aufklärung und Europa), Berlin 2005.

**4006123: Lektüre von biografischen und autobiografischen Quellen und Texten zur Geschichte Pommerns**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

In Pommern entstanden bereits im 16. Jahrhundert die ersten Autobiografien neuzeitlicher Prägung. Einige waren auch schon recht ausführlich und entsprechend umfangreich. Am bekanntesten ist wohl „der Lauf meines Lebens“ aus der Feder des Bartholomäus Sastrow. Sastrow hatte enge Kontakte mit den Herzögen von Pommern, in deren Diensten er stand und über die er der Nachwelt zahlreiche Nachrichten hinterlassen hat. Darüber hinaus sind es biografische Angaben in den überlieferten Schriften des pommerschen Mittelalters, die zur Lektüre herangezogen werden. Enea Silvio Piccolominis, des späteren Papstes Pius II. Personenbeschreibung des Königs Erik von Dänemark, Norwegen und Schweden alias Herzog Bogislaw (VIII.) von Pommern-Stolp werden ebenso wie die biografischen Nachrichten, die Johannes Bugenhagen in seiner Pomerania überliefert hat, zur Lektüre herangezogen.

Literatur: Bartholomäi Sastrowen Herkommen, Geburt und Lauff seines gantzen Lebens. Aus der Handschrift hg. v. G. C. F. MOHNIKE, Greifswald 1823. – JOHANNES BUGHENHAGEN POMERANIA. Faksimiledruck und Übersetzung der Handschrift von 1517/18, Schwerin 2009.

**4006125: Gustav II. Adolf und Christina von Schweden**

4 ECTS-Punkte

---

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Gustav II. Adolf und seine Tochter Christina gehören zu den bekanntesten, aber auch umstrittensten Gestalten der Geschichte der Frühen Neuzeit Schwedens. Ziel der Übung ist es, die beiden Regenten, die am Beginn der schwedischen Großmachtszeit standen, aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten die Möglichkeiten und Grenzen ihres Handels aufzuzeigen.

Literatur: OREDSSON, S., Geschichtsschreibung und Kult. Gustav Adolf, Schweden und der Dreißigjährige Krieg, Berlin 1994. - REICHEL, M., SCHUBERT, I. (Hgg.), Gustav Adolf, König von Schweden. Die Kraft der Erinnerung 1632-2007, Döbel 2007. – HERMANNNS, U. (Red.), Christina, Königin von Schweden. Katalog der Ausstellung im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück, Osnabrück 1997. – FINDEISEN, J. P., Christina von Schweden. Legende durch Jahrhunderte, Frankfurt 1992. – HEYDEN-RYNSCH, V. v. d., Christina von Schweden. Die rätselhafte Monarchin, München 2002.

**4006127: Erinnerungsorte in Osteuropa**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Tilmann Plath, M.A.

Das Konzept der „Erinnerungsorte“ entwickelte Pierre Nora mit Blick auf Frankreich. Seit einigen Jahren versuchen Historiker dieses auf den Nationalstaat zugeschnittene Konzept auch auf andere Regionen Europas zu übertragen, bzw. die Idee europäischer Erinnerungsorte zu ergründen. In

dieser Übung soll der Gedanke einer Ausweitung dieses Konzeptes am Beispiel Osteuropas aufgegriffen werden. Die Übung wird den Teilnehmern reichlich Gelegenheit bieten, über die Schnittstellen historischer Forschung mit dem kollektiven historischen Bewusstsein bestimmter ethnischer, sozialer, religiöser, politischer oder nationaler Gruppierungen an ausgesuchten „Erinnerungsorten“ Osteuropas nachzudenken und dabei spezifischen kulturellen Erscheinungen des europäischen Ostens näher zu kommen.

Literatur zur Einführung: HENNINGSEN, BERND (Hrsg.), Transnationale Erinnerungsorte: Nord- und südeuropäische Perspektiven, Berlin 2009. JAWORSKI, RUDOLF (Hrsg. u.a.), Gedächtnisorte in Osteuropa. Vergangenheiten auf dem Prüfstand, Frankfurt am Main (u.a.) 2003. LE RIDER, JACQUES (Hrsg. u.a.), Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa, Innsbruck 2002. Nora, Pierre, Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Frankfurt am Main 1998.

---

**4006171: Was will die Kulturgeschichte?**

6 ECTS-Punkte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Hedwig Richter

Ist Kulturgeschichte eine Modeerscheinung, die ernsthafte Wissenschaft entgegen steht? Ist sie etwa schon längst veraltet? Welche Möglichkeiten bietet sie bei der Analyse historischer Daten? Und welche Fallstricke sind mit ihr verbunden?

Literatur: BURKE, PETER (2005): Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt/M.: Suhrkamp. Ute Daniel (2001): Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. Frankfurt/M.

---

**4006129: Einführung in die Arbeit mit Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit**

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Magin

Viele Besucher von Kirchen und Museen stehen ratlos vor Grabplatten, Epitaphien, Wandmalereien, Pokalen, Altarretabeln und Teppichen etc. und betrachten nicht nur Bilder, sondern sehen auch Buchstaben. Es gelingt den meisten Interessierten jedoch nicht, diese lateinischen, nieder- und hochdeutschen Texte zu entziffern oder gar zu verstehen. Diesem Übel soll in der Übung abgeholfen werden.

Gemeinsam sollen Charakteristika der Quellengattung ‚Inscription‘ erarbeitet, historische Abkürzungen, Schriftformen und verschiedene Inschriftenträger kennen gelernt sowie Inschriften als sozial-, religions- und regionalgeschichtliche Quellen ausgewertet werden. Auch die Praxis (Lesen, Bestimmen und Interpretieren vor Ort, d. h. in der hiesigen Marien- und der Nikolaikirche) soll dabei nicht zu kurz kommen.

Latein-Grundkenntnisse sind daher erforderlich!

Literatur: RUDOLF M. KLOOS, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt 1992. – WALTER KOCH, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der frühen Neuzeit: Früh- und Hochmittelalter, Wien 2007. – [www.inschriften.info](http://www.inschriften.info) (Homepage der Greifswalder Arbeitsstelle),

[www.inschriften.net](http://www.inschriften.net) (Homepage des Inschriften-Projekts). Beide Webseiten bieten allgemeine Infos und Bilder.

**4006131: Lebensadern – Flüsse als Verkehrs-, Handels- und Kommunikationswege in Europa (15.-20. Jh.)** 4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Stefan Striegler, M.A.

Über Jahrhunderte spielten Flüsse als Lebensgrundlage, Transportwege und Energielieferanten eine wichtige Rolle im Leben der Menschen. Die Erschließung und Besiedelung des Raumes erfolgte zumeist entlang der Flussläufe. Sie dienten Handels- und Verkehrswege und ermöglichten Kommunikation und kulturellen Austausch. Gleichsam markierten Flüsse aber auch Grenzen und stellten eine konstante Gefahr für die Menschen dar, die an ihren Ufern lebten.

In der Übung soll der Bedeutung von Flüssen unter sozial-, wirtschafts-, verkehrs- und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten nachgegangen werden.

Literatur: HAUSMANN, G., Mütterchen Wolga. Ein Fluss als Erinnerungsort vom 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert (Campus Historische Studien, 50), Frankfurt/Main [u.a.] 2009. MAUCH, CH./ZELLER, T. (Hg.), Rivers in History. Perspectives on Waterways in Europe and North America (History of the urban environment), Pittsburgh, Pa. 2008. MOLKENTHIN, R., Straßen aus Wasser. Technische, wirtschaftliche und militärische Aspekte der Binnenschifffahrt im Westeuropa des frühen und hohen Mittelalters, Berlin 2006. RADA, U., Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes, 2. Aufl., München 2010.

### Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

**4006133: Kolloquium für Examenskandidaten**

Mi 18-20 Uhr, DZ Crommelin, Raum 153

Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen anhand von Quellen und der neueren Forschungsliteratur vorgesehen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Aspekte einbezogen werden. Eine Vorbesprechung wird zu Semesterende angeboten.

**4006135: Forschungen zur Hansegeschichte**

Do 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

Examenskandidaten, Doktoranden und weitere interessierte Studierende sind aufgefordert, sich in die Diskussion der vorgestellten Arbeitsvorhaben und Projekte Zur Hanse- norddeutsche Stadt- und Regionalgeschichte mit einzubringen. Studierende sind aufgefordert, ihre Arbeitsvorhaben vorzustellen.

### **4006137: Abschlussarbeiten**

---

Di 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15      Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an alle Bachelor-, Master-, Lehramts- und Magisterstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind und sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung, Layout, Zitierung usw.) austauschen möchten.

Dabei präsentieren die Teilnehmer – wenn gewünscht – in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw.

### **4006139: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte**

---

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Teilnahme an diesem Kolloquium ist für alle verbindlich, die bei Prof. Stamm-Kuhlmann Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Doktorarbeiten planen. Neben der Besprechung der Projekte werden aktuelle Forschungsansätze erörtert.

### **4006141: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte**

---

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der Nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenkandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

### **4006143: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung**

---

Mo 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Prof. Dr. Niendorf

Das Kolloquium stellt in erster Linie laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion, von der BA-Arbeit bis zum Habilitationsprojekt. Daneben haben aber auch Berichte aus der Praxis ihren Platz, wie etwa von Studienaufenthalten oder Praktika in Osteuropa.

Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

### III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)  
Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)

Im Hauptstudium: Grundkurs II  
ein Hauptseminar  
4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

#### Grundkurs I

#### 4006145 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 N.N.

Der Kurs dient zur grundlegenden Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Wie lassen sich überhaupt historische Erkenntnisse gewinnen? Was ist ein guter Geschichtslehrer und mit welchen Ansprüchen, gesellschaftlichen, dienstlichen und eigenen, ist er konfrontiert? Welche Grundbegriffe und Grundprobleme der Geschichtsdidaktik als Wissenschaft lassen sich ausmachen. Was ist überhaupt guter Geschichtsunterricht? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Die Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung, Diskussionsforum, Gruppenarbeit und Einzelleistungen organisiert sein. Die Teilnahme ist auf 60 Studierende beschränkt.

Literatur: SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001. BORRIES, BODO VON: Historisch Denken Lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008. GAUTSCHI, PETER: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Bern 2005.

## Grundkurs II – Unterrichtsplanung

**4006147 Grundkurs II: Unterrichtsplanung am Beispiel „Der Prozess der Reichsgründung und das deutsche Kaiserreich bis 1914“**  
3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 N.N.

**4006149 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Industrialisierung und Soziale Frage“**  
3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR 046 Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

**4006151 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Die Revolution 1848/49 und ihre Folgen“**  
3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf, zielt aber stärker auf die Pragmatik von Geschichtsunterricht. In kleinen Schritten sollen alle Momente, die bei Planung einer Unterrichtsstunde eine Rolle spielen, reflektiert und zusammengeführt werden: Unterrichtsprinzipien, Jahresplanung, Sachanalyse, didaktische Analyse, Lernziele, Methodenwahl, Medieneinsatz, Einstiege, Tests etc. – all das wird uns beschäftigen.

Der Grundkurs II kann auf Antrag als Theoriemodul SPÜ (2 SWS) anerkannt werden. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende beschränkt.

Literatur: MAYER, ULRICH/ PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. GÜNTHER-ARNDT, HILKE (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. GIES, HORST: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

## Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

**4006153: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens**  
3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 N.N.

**4006155: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens**  
3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Aufbauend auf den Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Geschichtsunterricht dargestellt und besprochen. Dabei geht es um Textquellen, Schulbücher, Karten, Bilder, Tondokumente, Denkmäler u. a. Vorrangig sollen jeweils neuere Erkenntnisse der Mediendidaktik sowie Möglichkeiten und Probleme des Medieneinsatzes diskutiert werden. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen

erprobt, sodass praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben werden können. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

## Hauptseminare

### **4006159: Hauptseminar: Außerschulische Lernorte**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 N.N.

Nach Ulrich Mayer sind außerschulische Lernorte Plätze, die durch geschichtliche Ereignisse und Prozesse geprägt sind und damit eine Rekonstruktion dieser ermöglichen. Im Gegensatz zu Erinnerungsorten, die auch immaterieller Gestalt sein können, sind außerschulische Lernorte als materielle, sichtbare Objekte zu verstehen, die von SchülerInnen in ihrer Originalität wahrgenommen werden können. Dabei müssen Lehrer und Schüler den gewohnten Lernraum „Schule“ verlassen, so dass die häufig geforderte Öffnung der Schule verwirklicht werden kann.

Im Seminar soll es darum gehen, verschiedene Typen historischer Lernorte zu untersuchen und das didaktische Potential für den Geschichtsunterricht zu erörtern. Dabei ist es auch möglich, ganz praktische Fragen nach Organisation und Durchführung von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten zu stellen.

Literatur: MAYER, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Aufl., Schwalbach 2007.

### **4006161: Hauptseminar: Geschichtskultur**

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Geschichtskultur erweist sich auch nach Jahrzehnten der theoretischen Erforschung durch u.a. Jörn Rüsen und Bernd Schönemann als abstrakter Begriff, der sich jedoch als geschichtsdidaktische Größe etabliert hat. Nach Hans-Jürgen Pandel bezeichnet „Geschichtskultur“ die Art und Weise, wie in einer Gesellschaft mit Vergangenheit und Geschichte umgegangen wird. Dementsprechend muss es integraler Bestandteil der Didaktik des Faches sein, diesen Vorgang zu untersuchen sowie Prämissen und Dimensionen der Geschichtskultur freizulegen.

Im Seminar soll es nicht nur darum gehen, den Begriff „Geschichtskultur“ zu beleuchten und für unsere Zeit fassbar zu machen, gleichfalls wird der Versuch unternommen, die in der Forschung bisher in geringem Maße vorhandenen Vorschläge zur praktischen Umsetzung des Begriffs im Geschichtsunterricht zu erarbeiten.



Literatur: Bernd MÜTTER; Bernd SCHÖNEMANN; Uwe UFFELMANN (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000; FRÖHLICH, Klaus: Geschichtskultur, S. Pfaffenweiler 1992.

## **Schulpraktische Übungen (SPÜ)**

### **4006163 Schulpraktische Übungen I - IV**

*6 ECTS-Punkte*

T./O.n.V. geblockt (2 SWS)

Ivonne Driesner/N.N.

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren. In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 60 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden zu 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht. Die Platzvergabe findet am 11. Oktober, 20.00 Uhr im Hörsaal Kinderklinik statt.

### III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

#### Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

##### 4006165 Methodenseminar/Lektürekurs

Di 14-16 Uhr IRTG 1540

##### 4006167 Vortragsreihe

Di 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 IRTG 1540

### III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

#### 4004071: Vortragsreihe des Mittelalterzentrums: "Das Meer im Mittelalter. Raum - Erfahrung - Grenze"

Die Vorträge finden alle zwei Wochen im Hörsaal des Instituts für Deutsche Philologie (Rubenowstr. 3) statt, jeweils montags um 18:00c.t.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Monika Unzeitig

e-mail: [unzeitig@uni-greifswald.de](mailto:unzeitig@uni-greifswald.de)

Das wissenschaftliche Informationsportal zu  
Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:  
[www.vifanord.de](http://www.vifanord.de)

## IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### Neue Prüfungsordnung

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /  
Angebot 1** (Abschluss: 10 Lp)

#### **4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

Mo 8-10 Uhr, HS, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

#### **4006039: Litauen – ein Großreich im Mittelalter** (Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

#### **4006119: Wissenschaftliches Schreiben** (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /  
Angebot 2** (Abschluss: 10 Lp)

#### **4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)**

Di 8-10 Uhr, HS, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

#### **4006029: Die Ottonen und das Reich** (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Spieß

#### **4006073: Schiffswracks als Quelle für die Schifffahrtsgeschichte** (Proseminar)

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Förster

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /  
Angebot 3** (Abschluss: 10 Lp)

#### **4006023: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

#### **4006033: Deutschland im Kalten Krieg 1945 – 1990** (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax)  
Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006103: Quellenlektüre zur Vorlesung: „Die mittelalterliche Stadt“**  
(Übung)

---

Do 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /**  
**Angebot 4** (Abschluss: 10 Lp)

**4006025: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)**

---

Fr 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

**4006035: Erster Weltkrieg und Weimarer Republik** (Vorlesung)

---

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 PD Dr. Möller

**4006003: Und sie bauten einen Hügel ... – Gräber als Quelle der (Ur-)**  
**Geschichtsforschung** (Vorlesung)

---

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 apl. Prof. Dr. Terberger

Weitere Einführungsveranstaltungen, die mit den Vorlesungen und Übungen kombiniert werden können

**4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)**

---

Fr 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

**4006021 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)**

---

Mi 8-10 Uhr, HS, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

**BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte** (Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung) zusammen.

**4006029: Die Ottonen und das Reich** (Vorlesung)

---

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Spieß

**Proseminare/Übungen**

**4006095: Übung zur Vorlesung** (Übung)

---

Di 14-16 Uhr, SR 24 Domstraße 20a Prof. Dr. Spieß

**4006067: Staufer und Welfen** (Proseminar)

---

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Werlich

**4006069: Die Karolinger** (Proseminar)

---

Mi 8-10 Uhr, SR 221, Wollweberstraße 1 Dr. Warntjes

**BASISMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

**Vorlesung****4006037: Geschichte Pommerns bis zum Westfälischen Frieden**

Di 12-14 Uhr, HS 1, Audimax

Prof. Dr. Buchholz

**Proseminare/Übungen****4006079: England unter den Tudors, 1485-1603** (Proseminar)

Di 12-14 Uhr, Bahnhofstraße 51

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

**4006081: Blockseminar – Geschichte Afrikas in der Frühen Neuzeit**  
(Proseminar)Fr 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15  
(Blockseminar, Termin wird noch bekanntgegeben)

Kord-Henning Uber, M.A.

**BASISMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

**Vorlesung****4006033: Deutschland im Kalten Krieg 1945 – 1990**

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax)

**Proseminare/Übungen****4006085: Das Ende der Weimarer Republik (1930-1933)** (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

**4006087: Der Krimkrieg (1853-1856)** (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum)**

(Abschluss: 9 Lp)

Das Basismodul „Regionalgeschichte (Ostseeraum)“ setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen, einer Vorlesung, sowie aus einem Proseminar und einer Übung. An Stelle einer Übung kann gegebenenfalls auch ein zweites Proseminar gewählt werden.

**Vorlesung****4006039: Litauen – ein Großreich im Mittelalter**

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

## Proseminare

**4006071: Hanse und Hansestadt in ihrer Darstellung in der Belletristik zum späten Mittelalter (Hansekrimis)** (Proseminar)

---

Mi 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

**4006093 St. Petersburg – Petrograd – Leningrad – Geschichte einer russischen Metropole** (Proseminar)

---

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Tilman Plath, M.A.

**4006091 Schleswig-Holstein zwischen Dänemark und Deutschland (19./20. Jh.)** (Proseminar)

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

## Übungen

**4006105: Osteuropa in mittelalterlichen Reiseberichten** (Übung)

---

Mo 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Sonja Birli, M.A.

## **AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

## Vorlesung

**4006039: Litauen – ein Großreich im Mittelalter** (Vorlesung)

---

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

## Hauptseminare

**4006045: Stadt in der Hanse – Hansestadt vom 12.-17. Jh.** (Hauptseminar)

---

Mi 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

**4006043: Herr und Vasall: Das Lehnswesen im Mittelalter** (Hauptseminar)

---

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Hörsaalbau Rubenowstraße 2 (1. OG) Prof. Dr. Spieß

## Übungen

**4006097: Auf Heller und Pfennig. Rechnungen im Mittelalter** (Übung)

---

Mi 14-16 Uhr, SR 046 Hörsaalgebäude der Kinderklinik Prof. Dr. Spieß

**4006109: Germania Sacra orientalis – Zur mittelalterlichen Geschichte der Klöster im östlichen Deutschland** (Übung)

---

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Werlich

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

**Vorlesung**

**4006041: Das Heilige Römische Reich / The Holy Roman Empire 1495-1806 (bilingual)** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

**Hauptseminare**

**4006047: Kulturgeschichte Deutschlands im 18. Jahrhundert / Cultural History of Eighteenth-Century Germany (bilingual)**  
(Hauptseminar)

---

Do 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. North

**4006049: Aufstand der Niederlande / The Dutch Revolt (bilingual)** (Hauptseminar)

---

Do 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Drost

**Übungen**

**4006101: Lektüre: Europäische Geschichte im 18. Jahrhundert / Reading: Modern European History: 18th Century (bilingual)** (Übung)

---

Fr 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. North

**4006107: Schriftquellen zur hansischen Schifffahrtsgeschichte (Übung)**

---

Di 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

**Vorlesung**

**4006035: Erster Weltkrieg und Weimarer Republik** (Vorlesung)

---

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Möller

**Hauptseminar**

**4006053: Der Kalte Krieg im Ostseeraum (Hauptseminar)**

---

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**Übung**

**4006115: Französische Revolution und Napoleonisches Zeitalter**

---

Mo 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Riemer

**4006083 Ideengeschichtliche Forschungspraxis am Beispiel antidemokratischer Ideologien** (Proseminar)

---

Mo 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Niels Hegewisch, M.A.

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte /**  
(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

Das Aufbaumodul „Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung. Es wird in der Regel über zwei Semester studiert, im 5. Semester die Vorlesung, im 6. Semester Seminar und Übung/Proseminar.

**Vorlesung**

**4006031: Die mittelalterliche Stadt in Mittel-, Nord- und Osteuropa**  
(Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Wernicke

**Hauptseminar**

**4006047: Kulturgeschichte Deutschlands im 18. Jahrhundert / Cultural History of Eighteenth-Century Germany (bilingual)**

---

Do 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. North

**4006045: Stadt in der Hanse – Hansestadt vom 12.-17. Jh.**

---

Mi 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

**Übung/Proseminar**

**4006121: Reisen im 18. Jahrhundert** (Übung)

---

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2 Matthias Müller, M.A.

**4006123: Lektüre von biografischen und autobiografischen Quellen und Texten zur Geschichte Pommerns** (Übung)

---

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

**4006099: Geschichte als Wissenschaft (auch für die general studies)**  
(Übung)

---

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann



## GENERAL STUDIES

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

#### 4006037: Geschichte Pommerns bis zum Westfälischen Frieden

Di 12-14 Uhr, HS 1, Audimax

Prof. Dr. Buchholz

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

#### 4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II: Von der Bronzezeit bis zu den Slawen

Di 12-14 Uhr, HS Wollweberstraße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

#### 4006007: Griechische Geschichte III – Der Aufstieg Makedoniens und das Zeitalter Alexanders des Großen

Fr 10-12 Uhr, HS Hörsaalbau Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

## GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN)

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1

#### 4006105: Osteuropa in mittelalterlichen Reiseberichten

Mo 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Sonja Birli, M.A.

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2 (Abschluss: 4 LP)

#### 4006107: Schriftquellen zur hansischen Schifffahrtsgeschichte

Di 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

#### 4006131: Lebensadern – Flüsse als Verkehrs-, Handels- und Kommunikationswege in Europa (15.-20. Jh.)

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Stefan Striegler, M.A.

## V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

### MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006029: Die Ottonen und das Reich

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Spieß

#### 4006043: Herr und Vasall: Das Lehnswesen im Mittelalter

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Hörsaalbau Rubenowstraße 2 (1. OG) Prof. Dr. Spieß

#### 4006111: England und das Reich im Spätmittelalter: Ein Vergleich

Mi 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Warntjes

### MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006037: Geschichte Pommerns bis zum Westfälischen Frieden (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 1, Audimax Prof. Dr. Buchholz

#### 4006059: Kirche und Dynastie in Spätmittelalter und Neuzeit im Ostseeraum in vergleichender Betrachtung (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

#### 4006123: Lektüre von biografischen und autobiografischen Quellen und Texten zur Geschichte Pommerns (Übung)

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

### MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006033: Deutschland im Kalten Krieg 1945 – 1990 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax)

#### 4006057: Interessen, Spannungen, Zusammenarbeit und Konflikte. Zur Entwicklung der Mächtebeziehungen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges (Hauptseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer  
(Durchführung teilweise in Blockform)

**4006127: Erinnerungsorte in Osteuropa (Übung)**

---

Mi 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Tilmann Plath, M.A.

**4006157: Das „III. Reich“ im Dokumentarfilm**  
(4-stündig)

---

Do 18-20 Uhr SR 221, Frauenklinik PD Dr. Möller  
Mi 20-22 Uhr (Filmvorführung) HS 4, Rubenowstraße 1

**MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften** (Abschluss: 10 Lp)

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II: Von der Bronzezeit bis zu den Slawen** (Vorlesung)

---

Di 12-14 Uhr, HS Wollweberstraße 1 apl. Prof. Dr. Terberger

**Alternativvorlesung**

**4006007: Griechische Geschichte III – Der Aufstieg Makedoniens und das Zeitalter Alexanders des Großen** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS Hörsaalbau Rubenowstraße 2  
Dr. van Wickevoort Crommelin

**4006063: Hilfswissenschaftliches Hauptseminar: Quellenkunde des Mittelalters** (Hauptseminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Werlich  
Angebot 1: Di 10-12 Uhr  
Angebot 2: Mi 10-12 Uhr

**4006113: Lateinischer Lektürekurs: Die Christianisierung Europas im Frühmittelalter** (Übung)

---

Mi 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Warntjes

**MASTERMODUL 4: Geschichtstheorie** (Abschluss: 10 Lp)

**4006041: Das Heilige Römische Reich / The Holy Roman Empire 1495-1806 (bilingual)** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. North

**4006099: Geschichte als Wissenschaft (auch für die General Studies)**  
(Übung)

---

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006171: Was will die Kulturgeschichte?** (Übung)

---

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Hedwig Richter

**4006031: Die mittelalterliche Stadt in Mittel-, Nord- und Osteuropa**  
(Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Wernicke

**4006061: Kreuzzüge im Baltikum (12./13. Jh.) (Hauptseminar)**

---

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

**4006125: Gustav II. Adolf und Christina von Schweden (Übung)**

---

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

**VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN**

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).



## SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM WINTERSEMESTER 2011/2012

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Werner Buchholz	Di	ab 14 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Ivonne Driesner	Do	9-11 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Jörg Driesner	Mo	12-13 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Alexander Drost	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-täglich	AZ Soldmannstraße 15
Niels Hegewisch, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Joachim Krüger	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Christine Magin	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
PD Dr. Frank Möller	Mi	10-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Matthias Müller, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.			AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Christian Peplow, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Tilman Plath, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Hedwig Richter	Di	17-18 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Riemer	Mo	10-11 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12-13 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Stefan Striegler, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Kord-Henning Uber, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Immo Warntjes	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16-17 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Do	10-12 Uhr 10-12 Uhr	AZ Soldmannstraße 15

## VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

### VIII.1 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

#### KIRCHENGESCHICHTE

- Mi 8-10 Kirchengeschichte III: Das Christentum in Neuzeit und Moderne – 18.-20. Jh. (Vorlesung)  
**1004131** **Thomas K. Kuhn**, 2st, DP/LA, HS4
- Di 16-18 Einführung in Kirchen- und Theologiegeschichte I (Vorlesung)  
**1004133** **Thomas K. Kuhn**, 2st, DP/LA, HSWoll1
- Mi 14-16 Diakonie im 20. Jahrhundert (Seminar)  
**1004135** **Thomas K. Kuhn**, 2st, DP/LA, Woll221
- 16.12./27.1. Diskussion von Arbeiten der Teilnehmenden und neuere Fachliteratur (Sozietät KG)  
**1004137** **Thomas K. Kuhn**, 1st, DP/LA, *Anmeldung per Email beim Dozenten!*  
16.12., 9-17 Uhr, 27.1., 14-17 Uhr mit anschließendem Besuch des Abendvortrages zum 27.1.
- 10./24./25.11. Arbeiten mit handschriftlichen Quellen (Übung mit Archivbesuchen)  
**1004139** **Thomas K. Kuhn**, 1st, DP/LA, max. 12 TeilnehmerInnen,  
*Verbindliche Anmeldung per Email beim Dozenten!*  
10./24.11., 9-12 Uhr, Universitätsarchiv; 25.11., 9-14 Uhr, SR3

#### ALTES TESTAMENT

- Mo 10-12 Einführung in das AT: Geschichte Israels (Vorlesung)  
**1001101** **Stefan Beyerle**, 2st, DP/LA, SR2
- Mo 16-18 Abrahamgeschichten in biblischer Perspektive (Seminar)  
**1001103** **Stefan Beyerle**, 2st, DP/LA, Woll221
- Do 16-18 Altes Testament und Kultur (Seminar)  
**1001105** **Stefan Beyerle**, 2st, DP, SR3
- Di 14-17 Ugarit (Seminar mit Sprachklausur als Hebr. II anerkannt)  
**1001107** **Stefan Beyerle/Andreas Ruwe**, 3st, SR3
- Do 18-20 (14tgl.) Neuere Entwürfe zur alttestamentlichen Exegese (Oberseminar)  
**1001109** **Stefan Beyerle**, 1st, SR
- 2./3.12. und 13./14.1. Exkursion nach Jordanien, einschl. Sinai (Blockseminar in Greifswald und Rostock)  
**1001111** **Stefan Beyerle/Martin Rösel**, 2st, *Exkursion ca. 6.-16. Februar 2012 (die genauen Reisettermine stehen noch nicht fest)*
- Mi 16-18 Bibelkunde des AT (Übung)  
**1001213** **Andreas Ruwe**, 2st, DP/LA, HS3
- Mi 14-16 Ikonographie des AT (Übung)  
**1001215** **Andreas Ruwe/Michael Altripp**, 2st, DP/LA, SR

## NEUES TESTAMENT

- Fr 8-10  
**1003121** Einleitung in das Neue Testament II (Vorlesung)  
**Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, HS3
- Mi 16-18  
**1003123** Abendmahl im Neuen Testament (Hauptseminar)  
**Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, SR
- Do 14-16  
**1003125** Exegetisches Proseminar ohne Griechisch  
**Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, SR
- Mi 10-12  
**4001007** Heidnische Angriffe auf das frühe Christentum (Lektüre-Übung Griechisch)  
**Dirk Hansen/Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, SR
- Mo 14-16  
**1003411** Das Neue Testament im Diskurs des Politischen (Vorlesung)  
**Eckart Reinmuth**, 2st, DP/LA, Rot8
- Mo 16-18  
**1003227** Prophetenchristologie (Übung)  
**Stefan Rehm**, 2st, DP/LA, SR
- Di 8-10  
**1003329** Exegetisches Proseminar mit Griechisch  
**Juliane Schlegel**, 2st, DP/LA, Pet2



## IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

**Buchholz, Werner**, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn/München/Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

**van Wickevoort Crommelin, Bernard**, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neuen und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

**Driesner, Ivonne**, geb. 1979 in Stralsund. 1998-2006 Studium der Fächer Geschichte und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2006-2007 Wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Hist. Hilfswissenschaften an der Universität Greifswald. 2007-2009 Referendarin und Lehrerin für Deutsch und Geschichte am Landesinstitut für Schule und Ausbildung Greifswald mit dem Arbeitsplatz am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald. Seit 2010 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Geschichtsdidaktik.

**Driesner, Jörg**, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut.

Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich“ (2006).

**Drost, Alexander**, geb. 1977 in Hagenow. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert“ und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: „Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert“ (2007).

Publikation: Liebe zum Fremden. Xenophilie aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Köln-Weimar-Wien 2010 (Hg. gemeinsam mit Klara Deecke).

**Fried, Torsten**, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

**Hegewisch, Niels**, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen), 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik. Publikationen: Die Staatsphilosophie von Johann Peter Friedrich Ancillon, Marburg 2010

**Inachin, Kyra**, geb. 1968 in New York. 1987-92 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Von 2002-09/2007 Privatdozentin am Historischen Institut. Seit Ende September 2007 apl. Professorin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit B. Becker); Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, Bremen 2005; Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

**Kiel, Torben**, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution“ – Zur europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848.

**Krüger, Joachim**, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.

Habilitationsprojekt: *Dominium danicum maris baltici*. Der westliche Ostseeraum im „langen“ 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).

Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche“. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007. Thomas Thorild (1759-1808). Ein schwedischer Philosoph in Greifswald, Greifswald 2008 (Hg. gemeinsam mit C. Häntsch und J. E. Olesen). Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an *Pomeranica* und *Sueco-Pomeranica* im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen, Greifswald 2010.

**Möller, Frank**, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

**Müller, Matthias**, geb. 1984 in Stralsund, 2005-2010 Studium in Greifswald, Aberdeen und Berkeley, 2008 B.A. Geschichte und Englisch, 2010 M.A. Geschichtswissenschaft, Masterarbeit: „Middle Class Consumption and Consumer Behavior in the Thirteen Colonies during the Eighteenth Century with a Particular Focus on Ego-Documents“, seit 01/2011 Mitarbeiter im ENBaCH-Projekt.

Promotionsvorhaben: „Konsumverhalten und Konsumkultur im südöstlichen Ostseeraum während des 18. Jahrhunderts“.

**Niendorf, Mathias**, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010. Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997. Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010). Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

**van Nieuwenhuize, Hielke**, geb. 1980 in Nimwegen. 2001-2006 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 "Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und seit 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. Promotionsvorhaben: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

**North, Michael**, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“. Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982. Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990. Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.);- Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900: Rethinking Markets, Workshops and Collections, Surrey 2010 (Hg.).

**Oberdörfer, Lutz**, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.  
Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.  
Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

**Olesen, Jens E.**, geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifterogpolitisk propandaireformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster).

**Peplow, Christian**, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im WS 2007/08 und 2010/11 Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Altertumswissenschaften sowie im SS 2008 und 2010 am Historischen Institut der Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und ab 01/2010 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte.

Promotionsvorhaben: Grenzen durchfahren – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse. Untersuchungen zur Alltagspraxis und Alltagskultur der nordeuropäischen Handelsschiffahrt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert

**Plath, Tilman**, geb. 1978 in Flensburg. 2004-2008 Studium der Osteuropäischen Geschichte und Philosophie in Kiel und Riga. 04/2008-06/2008 DAAD-Stipendiat an der Universität Daugavpils. 2008-10 Doktorand am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig. Stipendiat der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“. Forschungsaufenthalte in Tallin, Riga und Vilnius. Seit Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Zwischen „Schonung“ und „Menschenjagden“. „Arbeitseinsatzpolitik“ in den baltischen Generalbezirken des „Reichskommissariats Ostland“ 1941-1945.

**Richter, Hedwig**, ist seit Juli 2011 Assistentin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. Zuvor war sie Postdoc Fellow an der Universität Bielefeld und an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Sie wurde 2008 an der Universität Köln promoviert. Nach ihrem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast (Queen's University) und Berlin (Freie Universität) absolvierte sie ihr zweites Staatsexamen an einem Berliner Gymnasium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die DDR, Religion und Arbeitsmigration. Aktuell arbeitet Hedwig Richter an einer Kulturgeschichte der Wahlen im 19. Jahrhundert in Deutschland und den USA.

**Riemer, Robert** hat Rechts-, Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald studiert und mit dem Magister Artium abgeschlossen. Mit einer an der Universität Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz verfassten Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Lehrstuhl von Prof. North als

Stipendiat am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg, als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs "Kontaktzone Mare Balticum" ist er nun wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und ERASMUS-Koordinator des Historischen Instituts. Wichtige Forschungsfelder sind das Reichskammergericht, das Heilige Römische Reich deutscher Nation sowie Militärgeschichte. Momentan schreibt er an seinem Habilitationsprojekt zu Kaspar Stockalper vom Thurm. Daneben ist er als Reservist der Bundeswehr Truppenfachlehrer für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden.

Buchveröffentlichung: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North).

**Ruchhöft, Fred**, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

**Spieß, Karl-Heinz**, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009.

**Stamm-Kuhlmann, Thomas**, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987

Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

**Striegler, Stefan**, geb. 1974 in Bad Salzung. Berufsausbildung gefolgt von mehrjähriger Auslandsreise. 2005-2008 Bachelorstudium der Geschichte und Baltistik, 2008-2010 Masterstudium der Geschichtswissenschaften in Greifswald.

**Terberger, Thomas**, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

**Uber, Kord-Henning**, Promotionsstudent im internationalen Graduiertenkolleg „Baltic Borderlands“, ist ein an der Universität Greifswald lehrender Historiker. Er studierte Geschichtswissenschaften, osteuropäische Geschichte, Baltistik und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Lettlands in Riga und der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald. Kord-Henning Uber schloss sein Studium mit dem Titel Magister Artium ab. Nach seiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte unter Leitung von Professor Mathias Niendorf. Ein Artikel zum Pietismus erschien in den Lippischen Mitteilungen. In seiner Promotion untersucht er die religionspolitischen Entwicklungen im Baltikum während der Frühen Neuzeit. Kord-Henning Uber bot Veranstaltungen zu Geschichtstheorien, zur Ketzergeschichte, zur osteuropäischen Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte des Baltikums und zum Anarchismus an.

**Warntjes, Immo**, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-06 Promotionsstipendiat im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish computistics between Isidore of Seville and the Venerable Bede and its reception in Carolingian times, Stuttgart 2010.

Buchveröffentlichung: Computus and its cultural context in the Latin West, AD 300-1200, Turnhout 2010 (Hg. gemeinsam mit D. Ó Cróinín).

**Werlich, Ralf-Gunnar**, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmälern*, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550)*, Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger).

**Wernicke, Horst**, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomaltehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien. Dissertation: *Die Städtehanse 1280-1418*, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: *Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum*, 1984.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel*, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

### Nützliche Internetlinks:

Prüfungs- und Studienordnung:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html)

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Studienordnungen & Prüfungsanforderungen der Lehramtsfächer:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html)

Auf der Internetseite: [www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html) des Zentralen Prüfungsamtes der Universität werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.